



# 2015

**Geschäftsbericht**  
**Provinzial NordWest Holding AG**

# Auf einen Blick

Die Provinzial NordWest Holding AG in Münster ist die strategische Steuerungsholding des Provinzial NordWest Konzerns, des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland. Sie hält die Anteile an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sowie der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und übernimmt für diese Tochterunternehmen wichtige Querschnittsfunktionen. Sie bündelt darüber hinaus die Rückversicherungsaktivitäten des Konzerns. Durch diese Art der Kooperation werden die Prozesse und Kostenstrukturen im Konzernverbund optimiert.

| Provinzial NordWest Holding AG im Überblick  |          | 2015           | 2014           | Veränd.<br>%  |
|--|----------|----------------|----------------|---------------|
| <b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>   | Mio. EUR | <b>295,0</b>   | <b>306,1</b>   | <b>-3,6</b>   |
| Selbstbehaltsquote   | %        | 32,7           | 36,1           |               |
| <b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen</b> | Mio. EUR | <b>7,7</b>     | <b>-12,5</b>   | <b>-161,4</b> |
| <b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>   | Mio. EUR | <b>11,4</b>    | <b>3,9</b>     | <b>188,9</b>  |
| <b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>  | Mio. EUR | <b>136,0</b>   | <b>153,5</b>   | <b>-11,4</b>  |
| <b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>  | Mio. EUR | <b>147,5</b>   | <b>157,4</b>   | <b>-6,3</b>   |
| <b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>   | Mio. EUR | <b>67,2</b>    | <b>82,2</b>    | <b>-18,2</b>  |
| <b>Eigenkapital</b>  | Mio. EUR | <b>1.197,6</b> | <b>1.200,6</b> | <b>-0,2</b>   |
| Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme  | %        | 52,2           | 52,0           |               |
| <b>Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung</b>  | Mio. EUR | <b>105,0</b>   | <b>118,8</b>   | <b>-11,6</b>  |
| <b>Kapitalanlagen</b>  | Mio. EUR | <b>2.034,0</b> | <b>2.058,4</b> | <b>-1,2</b>   |
| Laufende Durchschnittsverzinsung   | %        | 7,1            | 6,3            |               |
| Nettoverzinsung  | %        | 6,7            | 6,8            |               |

# Inhalt

## **2 Management und Unternehmen**

- 2 Vorwort des Vorstands
- 4 Organe

## **6 Lagebericht**

- 7 Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick
- 8 Geschäftsmodell der Provinzial NordWest Holding AG
- 10 Wirtschaftsbericht
- 22 Nachtragsbericht
- 23 Risikobericht
- 31 Chancenbericht
- 33 Prognosebericht
- 36 Erklärung zur Unternehmensführung
- 37 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

## **38 Gewinnverwendungsvorschlag**

## **39 Jahresabschluss**

- 40 Bilanz
- 44 Gewinn- und Verlustrechnung
- 46 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III
- 48 Anhang

## **65 Weitere Informationen**

- 65 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 66 Bericht des Aufsichtsrats
- 67 Verbundbeirat
- 68 Glossar
- 70 Struktur des Provinzial NordWest Konzerns
- 71 Impressum

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

die Provinzial NordWest Holding AG erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von 67,2 Mio. Euro. Eine verbesserte Versicherungstechnik aufgrund der deutlich rückläufigen Schadenbelastung und die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Zinsänderungsaufwendungen für Altersvorsorgerückstellungen haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen. Auch mit dem auf Vorjahresniveau liegenden Kapitalanlageergebnis sind wir zufrieden.

Eine im Jahr 2015 von uns durchgeführte Ertrags- und Substanzanalyse hat gezeigt, dass die Unternehmensgruppe finanziell exzellent aufgestellt ist. Auch das erneute Rating AA – der Ratingagentur Fitch Ratings Ende 2015 bestätigt die hervorragende Finanz- und Kapitalstärke.

Die weiterhin herausfordernden Markt- und Wettbewerbsverhältnisse machen jedoch deutlich, dass eine starke Kapitalisierung allein nicht ausreicht. Die Erhaltung unserer großen Marktnähe in den Regionen und die Bündelung strategischer und risikosteuernder Funktionen innerhalb des Konzerns erachten wir als unabdingbar für den weiteren Erfolg der Provinzial NordWest.

Mit dem Zukunftsprogramm „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ haben wir uns zum Ziel gesetzt, innerhalb der nächsten beiden Jahre die Konzernintegration konsequent fortzuführen, gleichzeitig aber auch die regionale Stärke unserer Konzerntöchter weiter auszubauen. Hierzu haben wir in einem ersten Schritt eine neue standort- und unternehmensübergreifende Governance-Struktur eingeführt, die klare und überlappungsfreie Verantwortlichkeiten auf den obersten Führungsebenen vorsieht. Diese Neuausrichtung ermöglicht es uns, die Arbeitsprozesse und Systeme innerhalb der Unternehmensgruppe noch stärker zu vereinheitlichen. Damit sind wir in der Lage, schnell und abstimmungsarm auf künftige Herausforderungen innerhalb unserer sich rasch ändernden Branche zu reagieren.

Die Provinzial NordWest ist auf einem guten Weg, auch zukünftig ihren Kunden als starker Partner mit wettbewerbsfähigen Produkten und ausgezeichnetem Service zur Seite zu stehen.

Münster, im Mai 2016

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer  
Vorsitzender



Dr. Ulrich Scholten  
Stellvertretender Vorsitzender



Gerd Borggrebe



Frank Neuroth



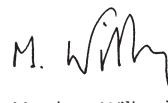
Dr. Thomas Niemöller



Markus Reinhard



Stefan Richter



Matthew Wilby

**Dr. Wolfgang Breuer**

Jahrgang 1962, seit Juni 2015 Vorsitzender des Vorstands,  
Verantwortungsbereiche: Konzernentwicklung, Konzern-  
koordination, Personal Leitende Angestellte, Kommunikation,  
Interne Revision, Recht, Compliance, Datenschutz

**Dr. Ulrich Scholten**

Jahrgang 1967, seit März 2016 stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands, seit April 2015 Mitglied des Vorstands,  
Verantwortungsbereiche: Rechnungswesen, Bilanzen, Steuern,  
Rückversicherung, Kapitalanlagencontrolling, Konzerncon-  
trolling, Unternehmensplanung, Gesamtrisikomanagement

**Gerd Borggrebe**

Jahrgang 1953, seit September 2006 Mitglied des Vorstands,  
Arbeitsdirektor, Verantwortungsbereich: Personal

**Frank Neuroth**

Jahrgang 1961, seit März 2016 Mitglied des Vorstands,  
Verantwortungsbereiche: Leben Landesdirektionen, Aktuariat,  
Kapitalanlagen (Frontoffice)

**Dr. Thomas Niemöller**

Jahrgang 1969, seit Mai 2016 Mitglied des Vorstands,  
Verantwortungsbereiche: Konzernbetriebsorganisation,  
Informationstechnologie, Verwaltung

**Markus Reinhard**

Jahrgang 1973, seit Mai 2016 Mitglied des Vorstands,  
Verantwortungsbereiche: Vertrieb (ohne Makler Spezial),  
Marketing

**Stefan Richter**

Jahrgang 1960, seit Mai 2016 Mitglied des Vorstands,  
Verantwortungsbereiche: Versicherungstechnik, Produkte  
und Steuerung Komposit, Spezialgeschäft, Makler Spezial

**Matthew Wilby**

Jahrgang 1963, seit Mai 2016 Mitglied des Vorstands,  
Verantwortungsbereiche: Kunden- und Vertriebservice,  
Standardgeschäft Privat- und Firmenkunden



V.l.n.r.:

Dr. Ulrich Scholten, Markus Reinhard, Frank Neuroth, Dr. Wolfgang Breuer, Dr. Thomas Niemöller, Matthew Wilby, Stefan Richter, Gerd Borggrebe

# Aufsichtsrat

## Matthias Löb

Direktor  
des Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe;  
Vorsitzender  
ab 25. Juni 2015

## Dr. Rolf Gerlach

Präsident  
des Sparkassenverbands  
Westfalen-Lippe;  
Vorsitzender  
bis 25. Juni 2015

## Albert Roer

Vorsitzender des Gesamt-  
betriebsrats Konzern  
des Provinzial  
NordWest Konzerns;  
Vorsitzender des Betriebsrats  
des Gemeinschaftsbetriebs  
der Provinzial am  
Standort Münster  
– freigestellt –;  
Stellvertretender  
Vorsitzender

## Wilhelm Beckmann

Stellvertretender  
Vorsitzender des Betriebsrats  
des Gemeinschaftsbetriebs  
der Provinzial am  
Standort Münster;  
Mitglied des Gesamt-  
betriebsrats Konzern  
des Provinzial  
NordWest Konzerns  
– freigestellt –

## Reinhard Boll

Präsident  
des Sparkassen- und  
Giroverbands  
für Schleswig-Holstein

## Gerhard Book

Hauptabteilungsleiter  
der Provinzial  
NordWest Holding AG  
(bis 25. Juni 2015)

## Götz Bormann

Vorsitzender des Vorstands  
der Förde Sparkasse

## Martin Brandenburg

Sachbearbeiter;  
Stellvertretender  
Vorsitzender des Betriebsrats  
des Gemeinschaftsbetriebs  
der Provinzial am  
Standort Kiel;  
Mitglied des Gesamt-  
betriebsrats Konzern  
des Provinzial  
NordWest Konzerns  
– 50 % freigestellt –

## Kerstin David

Vorsitzende des Betriebsrats  
des Gemeinschaftsbetriebs  
der Provinzial am  
Standort Kiel;  
Stellvertretende Vorsitzende  
des Gesamtbetriebsrats  
Konzern des Provinzial  
NordWest Konzerns  
– freigestellt –

## Frank Fassin

Landesfachbereichsleiter;  
Finanzdienstleistungen  
ver.di Landesbezirk NRW

## Volker Goldmann

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Bochum

## Uwe Grund

Vorsitzender a. D.  
des DGB Hamburg  
(bis 25. Juni 2015)

## Thomas Hartung

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Strelitz

## Eva Irrgang

Landrätin  
des Kreises Soest

## Markus Lewe

Oberbürgermeister  
der Stadt Münster  
(bis 25. Juni 2015)

## Alexandra Luerssen

Gewerkschaftssekretärin;  
Fachbereich  
Finanzdienstleistungen  
ver.di Landesbezirk Hamburg  
(ab 25. Juni 2015)

## Martina Müller

Mitglied der Landschafts-  
versammlung;  
Vorsitzende der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen  
in der Landschafts-  
versammlung  
des Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe  
(ab 25. Juni 2015)

## Ralf Neidhardt

Vorsitzender des Betriebsrats  
der Hamburger Feuerkasse  
Versicherungs-AG;  
Mitglied des Gesamt-  
betriebsrats Konzern  
des Provinzial  
NordWest Konzerns  
– freigestellt –

## Dr. Eckhard Ruthemeyer

Bürgermeister  
der Stadt Soest

## Frank Schischefsky

Gewerkschaftssekretär;  
Leiter des Landesbüros  
Schleswig-Holstein  
ver.di Landesbezirk Nord

## Holm Sternbacher

Polizeibeamter a. D.;  
Mitglied der Landschafts-  
versammlung  
des Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe

## Andreas Vietor

Hauptabteilungsleiter  
der Westfälischen Provinzial  
Versicherung AG  
(ab 25. Juni 2015)

## Anne Wimmersberg

Mitglied des Betriebsrats  
des Gemeinschaftsbetriebs  
der Provinzial am  
Standort Münster;  
Mitglied des Gesamt-  
betriebsrats Konzern  
des Provinzial  
NordWest Konzerns  
– freigestellt –

# Vorstand

**Dr. Wolfgang Breuer**

Vorsitzender

(ab 1. Juni 2015)

**Dr. Ulrich Scholten**

Stellvertretender Vorsitzender

ab 1. März 2016

(ab 1. April 2015)

**Gerd Borggrebe**

**Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus**

(bis 31. März 2015)

**Frank Neuroth**

(ab 1. März 2016)

**Jörg Tomalak-Plönzke**

(bis 29. Februar 2016)

# Lagebericht

## **7 Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick**

### **8 Geschäftsmodell der Provinzial NordWest Holding AG**

- 8 Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern
- 8 Geschäftstätigkeit und Eigentümerstruktur
- 9 Organisatorische Veränderungen

## **10 Wirtschaftsbericht**

- 10 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 12 Änderung des Rechnungszinssatzes für die Altersversorgungsrückstellungen
- 12 Ertragslage
- 16 Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen
- 18 Finanzlage
- 19 Vermögenslage
- 21 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 21 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

## **22 Nachtragsbericht**

## **23 Risikobericht**

- 23 Organisation des Risikomanagements
- 24 Risikomanagementprozess
- 24 Versicherungstechnische Risiken
- 26 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- 26 Risiken aus Kapitalanlagen
- 29 Operationelle Risiken
- 29 Sonstige Risiken
- 30 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

## **31 Chancenbericht**

- 31 Chancenmanagement
- 31 Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2016
- 31 Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

## **33 Prognosebericht**

- 33 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 34 Branchenentwicklung
- 35 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2016

## **36 Erklärung zur Unternehmensführung**

## **37 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten**



# Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick

Die Provinzial NordWest Holding AG hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 67,2 (Vorjahr: 82,2) Mio. Euro erwirtschaftet. Das Vorjahresergebnis profitierte von einer Steuererstattung in Höhe von 32,3 Mio. Euro. Ohne diesen Sondereffekt ist der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hauptursachen für diese Ergebnissteigerung sind das verbesserte versicherungstechnische Geschäft und die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Zinsänderungsaufwendungen für die Altersversorgungsrückstellungen.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** der Provinzial NordWest Holding AG im aktiven Rückversicherungsgeschäft verringerten sich im Jahr 2015 um 3,6 % auf 295,0 (306,1) Mio. Euro. Grund hierfür ist der Beitragsrückgang in der Allgemeinen Unfallversicherung aufgrund der Kündigung eines konzerninternen Rückversicherungsvertrags.
- Die Schadensituation hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich entspannt. Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen** gingen um 40,7 % auf 150,3 (253,4) Mio. Euro zurück. Das Vorjahr war durch den Pfingststurm „Ela“ und das Starkregenereignis „Quintia“ in außergewöhnlicher Weise belastet. Darüber hinaus führte die Abwicklung der Rückstellungen für Vorjahreschäden zu einem hohen Abwicklungsgewinn. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 50,9 (82,9) %.
- Als Folge der gesunkenen Schadenbelastung verbesserte sich die **Schaden-Kosten-Quote** (Combined Ratio) auf 75,2 (110,6) %. Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** war mit 67,5 (–38,6) Mio. Euro deutlich positiv.
- An die Rückversicherer waren per saldo 59,8 Mio. Euro abzuführen. Im Vorjahr hatte die Rückversicherung die versicherungstechnische Ergebnisrechnung schadenbedingt noch um 26,1 Mio. Euro entlastet. Den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen waren 3,7 (16,4) Mio. Euro zu entnehmen. Damit ergab sich insgesamt ein erfreuliches **versicherungstechnisches Nettoergebnis** in Höhe von 11,4 (3,9) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** lag mit 136,1 (136,8) Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 6,7 (6,8) %.
- Das **sonstige Ergebnis** war mit –0,1 (16,7) Mio. Euro fast ausgeglichen. Grund für den Rückgang im Vergleich zum Vorjahr waren deutlich gesunkene Erträge aus Steuerumlagen der Organgesellschaften.
- Als Folge dieser Einzelentwicklungen ging das Jahresergebnis vor Steuern um 6,3 % auf 147,5 (157,4) Mio. Euro zurück. Nach Abzug der Steueraufwendungen in Höhe von 80,2 (75,3) Mio. Euro belief sich der **Jahresüberschuss** auf 67,2 (82,2) Mio. Euro.
- Vom Jahresüberschuss wurden 17,2 (12,0) Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Das **Eigenkapital** – unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns in Höhe von 50,0 (70,2) Mio. Euro – belief sich auf 1.197,6 (1.200,6) Mio. Euro.

**Die Provinzial NordWest Holding AG erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 67,2 Mio. Euro**

# Geschäftsmodell der Provinzial NordWest Holding AG

## Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern

Die Provinzial NordWest Holding AG ist die Dachgesellschaft des Provinzial NordWest Konzerns und hat ihren Sitz in Münster. Der Provinzial NordWest Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 4,1 Mrd. Euro zu den großen deutschen Versicherungsgruppen und ist der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland. Er ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe.

### Die Provinzial NordWest Holding fungiert als Steuerungs- und bundelt die Rückversicherungsaktivitäten des Konzerns

Unter der Provinzial NordWest Holding AG, die als Management- und Steuerungs- und Versicherungsholding fungiert und das aktive Rückversicherungsgeschäft betreibt, agieren rechtlich selbstständige regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- die Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- die Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel, und
- die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg.

Die zwei erstgenannten Versicherer sind über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG über einen Beherrschungsvertrag mit der Provinzial NordWest Holding AG verbunden.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben, die ebenfalls über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Provinzial NordWest Holding AG verbunden ist.

Im Asset Management sind die Aktivitäten der Konzernunternehmen in der Provinzial NordWest Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen der strategischen Kapitalanlagensteuerung sowie des Kapitalanlagencontrollings bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

## Geschäftstätigkeit und Eigentümerstruktur

Die Provinzial NordWest Holding AG ist die Management- und Steuerungs- und Versicherungsholding des Provinzial NordWest Konzerns. In ihr sind wichtige zentrale Querschnittsfunktionen gebündelt. Als Rückversicherer zeichnet die Provinzial NordWest Holding AG im Wesentlichen Rückversicherungsgeschäft aus dem eigenen Konzern und aus der Gruppe der öffentlichen Versicherungsunternehmen. Um Diversifikationspotenziale zu erschließen, wird insbesondere die Sturm- und Feuer-Rückversicherung konzernweit bei der Holding gebündelt. Die Tochterunternehmen Westfälische Provinzial Versicherung AG, Provinzial Nord Brandkasse AG und Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erhalten bei der Holding zunächst einen individuellen Rückversicherungsschutz. Anschließend gibt die Holding das Sturm- und Feuer-Rückversicherungsgeschäft größtenteils als zusammengefasstes Portefeuille an den Rückversicherungsmarkt weiter.

Eine Übersicht über die von der Holding betriebenen Versicherungszweige und -arten des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 37 dargestellt.

Die Eigentumsverhältnisse der Provinzial NordWest Holding AG stellen sich wie folgt dar:

| <b>Eigentumsverhältnisse der Provinzial NordWest Holding AG</b> | <b>Anteil<br/>%</b> |
|---|---------------------|
| Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH*     | 40                  |
| Sparkassenverband Westfalen-Lippe                               | 40                  |
| Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein              | 18                  |
| Ostdeutscher Sparkassenverband                                  | 2                   |
|   | <b>100</b>          |

\* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

## Organisatorische Veränderungen

### IT-Betrieb erfolgreich reintegriert

Nach der bereits im Jahr 2013 durchgeführten Teilverlagerung von IT-Dienstleistungen zur Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG (FI-TS) wurden die verbliebenen Aufgaben des IT-Betriebs mit Wirkung zum 1. Januar 2015 erfolgreich von der Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH (GaVI) in den Provinzial NordWest Konzern reintegriert. Als alleiniger IT-Dienstleister für die Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns fungiert somit seit 1. Januar 2015 die Provinzial NordWest Holding AG.

# Wirtschaftsbericht

## Zentrale Wachstumsstütze war erneut der private Konsum

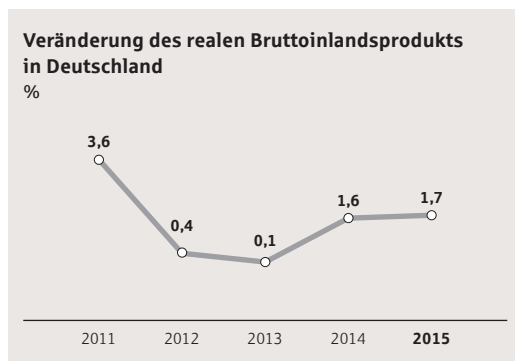
### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

#### Konjunktur weiter aufwärtsgerichtet

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2015 ihren moderaten Wachstumskurs fort. Zentrale Wachstumsstütze war weiterhin der private Konsum. Dieser profitierte von der Ausweitung der Beschäftigung und von gestiegenen Reallöhnen als Folge der niedrigen Inflationsrate. Gestützt wurde die Konsumdynamik zusätzlich von den vergleichsweise geringen Sparanreizen aufgrund der niedrigen Zinsen. Trotz der eher mäßigen weltwirtschaftlichen Expansion sind die Exporte kräftig gestiegen. Großen Anteil daran hatten die wirtschaftliche Erholung im Euroraum und die Abwertung des Euro. Die Investitionstätigkeit hat hingegen nur verhalten zugenommen.

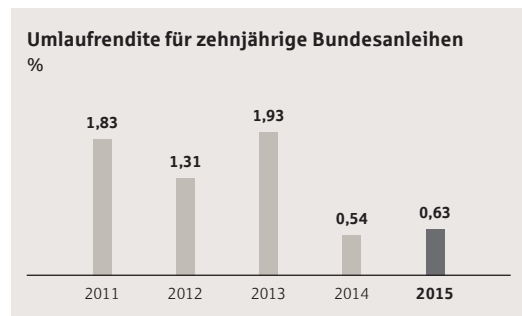
Weiterhin positiv war die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Aufgrund des günstigen Konjunkturmilieus ist die Zahl der Erwerbstätigen nochmals gestiegen. Die Arbeitslosenquote ging leicht zurück. Gleichzeitig haben sich die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte weiter erhöht. Die insbesondere für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte stellte sich somit auch im Jahr 2015 günstig dar.

Insgesamt ist das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2015 um 1,7 (1,6) % gestiegen. Vor allem die Ungewissheit über die konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern – insbesondere in China – sowie geopolitische Risiken haben eine weitergehende Belebung der Konjunktur in Deutschland verhindert.



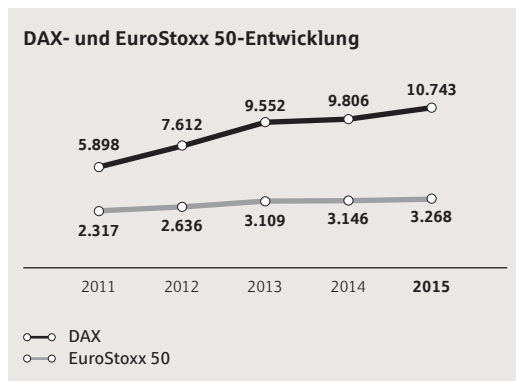
#### Volatile Renten- und Aktienmärkte

Die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten wurde stark durch die Politik der Notenbanken geprägt. Insbesondere die Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB), von März 2015 bis September 2016 europäische Staatsanleihen im Wert von monatlich 60 Mrd. Euro aufzukaufen, führte zunächst zu einem weiteren Rückgang bei den Anleiherenditen und zu gleichzeitig kräftigen Kurssteigerungen auf den Aktienmärkten. Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen ging bis Mitte April 2015 auf 0,04 % zurück, stieg im weiteren Verlauf des zweiten Quartals aber wieder in der Spitze auf bis zu 1,06 % an. Für den in Zeit und Ausmaß außergewöhnlichen Renditeanstieg waren verbesserte Makrodaten im Euroraum sowie markttechnische Faktoren verantwortlich. Durch das Vorziehen von Staatsanleihekäufen im Rahmen des „Quantitative Easing“ kam es aber zu einer Beruhigung der Märkte. Auch die Risiken im Zusammenhang mit der griechischen Schuldenkrise traten nach der Einigung auf ein drittes Hilfspaket und dem erneuten Wahlgang in Griechenland im September 2015 in den Hintergrund, sodass sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen zum Jahresende 2015 auf 0,63 (0,54) % belief. Auch die Risikoaufschläge (Credit Spreads) für Unternehmensanleihen sind im Jahresverlauf moderat gestiegen.



Im Gegensatz zum Beschluss der EZB vom 3. Dezember 2015, ihr Anleihekaufprogramm um sechs Monate bis zum März 2017 zu verlängern, den schon negativen Einlagensatz weiter abzusenken sowie den Leitzins in Höhe von 0,05 % unverändert zu lassen, verkündete die US-Notenbank am 16. Dezember 2015 die lange vorbereitete Anhebung des Leitzinses um 0,25 Prozentpunkte.

Die Kurse an den internationalen Aktienmärkten schwankten im Jahresverlauf stark. Nach einer überwiegend freundlichen Entwicklung im Frühjahr 2015 erreichte der EuroStoxx 50 mit 3.836 Punkten im April ein Jahreshoch. Danach wechselten sich deutliche Verluste als Folge der Griechenlandkrise und der zunehmenden Unsicherheit über die Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft mit Erholungsphasen ab. Der EuroStoxx 50 markierte in der zweiten Augusthälfte mit 2.973 Punkten seinen Jahrestiefstand. Erst im Oktober 2015 setzte eine deutliche Erholung ein. Als wesentlicher Kurstreiber erwies sich die anhaltend expansive Geldpolitik der EZB. Zum Jahresende 2015 sorgte der fallende Ölpreis dann wieder für Unruhe. Der EuroStoxx 50 schloss bei 3.268 Punkten und lag damit um 3,9 % über dem Jahresendstand 2014 (3.146 Punkte). Der DAX stieg um 9,6 % auf 10.743 (9.806) Punkte.



## Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

### Beitragswachstum etwas abgeschwächt

Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas abgeschwächt. Bei einem insgesamt leicht gestiegenen Vertragsbestand resultierte das Beitragswachstum vor allem aus Beitragsanpassungen und Deckungserweiterungen, insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht für das Jahr 2015 von einem Beitragswachstum in Höhe von insgesamt 2,7 (3,3) % aus. Für die private Sachversicherung belief sich der Beitragszuwachs auf 4,5 %. Dieser beruhte vor allem auf dem kräftigen Beitragsanstieg von 6,0 % in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. In der Hausratversicherung ergab sich ein moderater Zuwachs

von 2,0 %. Das industriell-gewerbliche Versicherungsgeschäft profitierte von der guten konjunkturellen Entwicklung und konnte mit 3,0 % etwas stärker zulegen als im Vorjahr. Hierzu trugen vor allem die Technischen Versicherungen bei.

In der Kraftfahrtversicherung hat sich das Beitragswachstum aufgrund der gegenüber dem Vorjahr geringeren Beitragsanpassungen auf 3,5 % verlangsamt. In der Haftpflichtversicherung belief sich das Beitragswachstum auf 1,0 %. Den Zuwächsen durch Beitragsanpassungen im Rahmen der Dynamik stand in der Unfallversicherung ein anhaltender Bestandsabrieb gegenüber, sodass sich die Beitrags-einnahmen um 1,0 % verringerten.

### Schadenaufwendungen marktweit gestiegen

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind im Jahr 2015 wieder gestiegen. Beeinflusst durch den Orkan „Niklas“ und durch Großschäden erhöhten sich die Schadenaufwendungen insgesamt um voraussichtlich 5,2 % gegenüber dem durch Elementarschäden weniger belasteten Vorjahr. So verzeichnete vor allem die Wohngebäudeversicherung einen deutlichen Anstieg der Schadenaufwendungen um 7,0 %. In der Kraftfahrtversicherung hat der GDV einen Anstieg der Schadenaufwendungen um 5,8 % hochgerechnet. Die Combined Ratio lag hier mit 98 % aber erneut knapp unter der 100-Prozent-Grenze. Moderater fiel der Anstieg der Schadenaufwendungen in der Haftpflicht- und der Unfallversicherung aus. Insgesamt hat sich die versicherungstechnische Ergebnissituation in der Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2015 verschlechtert. Der GDV erwartet einen Anstieg der Combined Ratio auf 96 (94,6) %. Defizitär verliefen insbesondere das Wohngebäude- und das industriell-gewerbliche Sachversicherungsgeschäft.

### Marktentwicklung in der Lebensversicherung

#### Beitragsrückgang in der Lebensversicherung

Die Beitragsentwicklung in der deutschen Lebensversicherung war im Jahr 2015 von den rückläufigen Beitragseinnahmen im Einmalbeitragsgeschäft geprägt. Der GDV geht im Neugeschäft für das Jahr 2015 von einem Rückgang der gebuchten Einmalbeiträge (Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) um 8,8 % auf 26,2 Mrd. Euro aus. Der Rückgang bei den klassischen Kapitallebens- und Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag

**Die Beitrags-einnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen marktweit um 2,7 %**

konnte dabei durch die gestiegene Nachfrage nach fondsgebundenen Rentenversicherungen nicht ausgeglichen werden. Dämpfend auf das Neugeschäft wirkten sich die im Niedrigzinsumfeld gering ausgeprägte Sparneigung der privaten Haushalte sowie die Garantiezinssenkung zum 1. Januar 2015 aus. Ohne die Überhangeffekte aus dem sehr guten Jahresendgeschäft 2014 wäre der Rückgang noch stärker ausgefallen.

Das Neugeschäft mit Lebensversicherungen gegen laufende Beitragszahlung ging um 3,0 % auf 5,2 Mrd. Euro zurück. Verursacht wurde diese Entwicklung von den erneut rückläufigen laufenden Beiträgen bei klassischen Kapitallebensversicherungen, während fondsbasierte Lebensversicherungen Zuwächse verzeichneten. Vor diesem Hintergrund verringerte sich auch das Annual Premium Equivalent (APE) marktweit um 5,0 % auf 7,8 Mrd. Euro.

Die Gesamtbeitrageinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) im Jahr 2015 gingen als Folge dieser Einzelentwicklungen um 2,6 % auf 88,0 (90,3) Mrd. Euro zurück.

Die Leistungsauszahlungen in der Lebensversicherung sanken um 2,6 % auf 82,3 Mrd. Euro. Der Bestand an Hauptversicherungen verringerte sich um 1,7 % auf 86,7 Mio. Verträge. Die zugehörige Versicherungssumme stieg dagegen noch einmal um 2,2 % auf 2.943 Mrd. Euro. Die Stornoquote hat sich erneut verbessert. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag verringerte sich die Stornoquote auf 4,3 (4,8) %.

### Änderung des Rechnungszinssatzes für die Altersversorgungsrückstellungen

Die in § 253 Abs. 2 HGB enthaltenen gesetzlichen Vorschriften für die Abzinsung von Altersversorgungsrückstellungen wurden im März 2016 geändert. Die Abzinsung der Altersversorgungsrückstellungen erfolgte bisher mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Ab dem Geschäftsjahr 2016 sind die Altersversorgungsverpflichtungen mit einem 10-Jahres-Durchschnittszins abzuzinsen. Für das Geschäftsjahr 2015 kann die Regelung gemäß Artikel 75 Abs. 6 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) freiwillig angewendet werden.

Mit Blick auf die Kontinuität der bilanziellen Ergebnisse in den Jahren 2015 und 2016 hat die Provinzial NordWest Holding AG von diesem Wahlrecht im Jahresabschluss 2015 Gebrauch gemacht.

Der neu in das Handelsgesetzbuch eingefügte § 253 Abs. 6 HGB verpflichtet die Unternehmen, den Unterschiedsbetrag zwischen der Diskontierung der Altersversorgungsrückstellungen mit dem neuen durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre und der bisherigen Regelung von sieben Jahren zu ermitteln und im Anhang anzugeben. Für den Unterschiedsbetrag besteht eine Ausschüttungssperre, wenn die freien Rücklagen zuzüglich Gewinnvortrag nach Ausschüttung diesem Betrag nicht mindestens entsprechen. Aufgrund der hohen Gewinnrücklagen ist die Ausschüttungssperre für die Provinzial NordWest Holding AG nicht relevant.

Als Folge dieser veränderten Regelung vermindern sich die Zinsänderungsaufwendungen in den Geschäftsjahren 2015 bis 2018 insgesamt deutlich. Die Auswirkungen des Niedrigzinsumfelds werden durch diese Neuregelung über einen längeren Zeitraum verteilt.

Die mit der Neuregelung verbundenen Gesetzesänderungen traten am 17. März 2016 in Kraft.

## Ertragslage

### Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Provinzial NordWest Holding AG verringerten sich im Berichtsjahr 2015 um 3,6 % auf 295,0 (306,1) Mio. Euro. Hauptgrund für den Rückgang ist die Kündigung eines konzerninternen Quotenrückversicherungsvertrags in der Allgemeinen Unfallversicherung. Im letztjährigen Prognosebericht hatten wir einen Beitragsrückgang auf etwa 290 Mio. Euro prognostiziert.

Von den gebuchten Bruttobeiträgen entfielen 239,6 (249,7) Mio. Euro auf konzerninterne Deckungen. Die Beiträge von konzernfremden Gesellschaften beliefen sich auf 55,4 (56,4) Mio. Euro. Im Rahmen der Retrozessionsverträge gab die Provinzial NordWest Holding AG von den gebuchten Bruttobeiträgen 198,4 (195,6) Mio. Euro an andere Rückversicherer weiter. Die Selbstbehaltsquote belief sich auf 32,7 (36,1) %.

**Die Beitrags-einnahmen der Provinzial NordWest Holding AG beliefen sich auf 295 Mio. Euro**

### Schaden- und Kostenentwicklung

Nach dem schadenträchtigen Jahr 2014 mit dem Pfingststurm „Ela“ und dem Starkregen- und Überschwemmungsereignis „Quintia“ hat sich die Schadensituation im Berichtsjahr 2015 wieder normalisiert. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen gingen deutlich um 40,7 % auf 150,3 (253,4) Mio. Euro zurück. Neben der Schadensituation in der Wohngebäude- und Sturmversicherung hat sich auch die Schadensituation in der Feuerversicherung aufgrund geringerer Aufwendungen für Großschäden erheblich verbessert. Zudem führte die Abwicklung der Vorjahreschäden, die im Jahr 2014 einen Verlust in Höhe von 3,8 Mio. Euro erbrachte, im Berichtsjahr 2015 zu einem positiven Abwicklungsergebnis in Höhe von 34,2 Mio. Euro. Dieses resultierte vor allem aus der Abwicklung der Schäden im Zusammenhang mit den Sturmereignissen „Christian“ und „Xaver“ im Jahr 2013 sowie der Abwicklung von Vorjahresschäden in der Feuer- und Unfallversicherung. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich deutlich auf 50,9 (82,9) %.

Die Beteiligung der Retrozessionäre an den Schadenaufwendungen fiel ebenfalls geringer aus als im Vorjahr. Die Schadenaufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsanteile verringerten sich zwar deutlich, der Rückgang war aber aufgrund einer anderen Schadenstruktur mit 27,7 % auf 60,3 (83,3) Mio. Euro weniger stark ausgeprägt als im Bruttogeschäft. Die Nettoschadenquote verbesserte sich auf 64,1 (75,2) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens und der gesunkenen Provisionsaufwendungen um 15,3 % auf 71,9 (84,9) Mio. Euro zurück. Insgesamt führte die Schaden- und Kostenentwicklung zu einer Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) von brutto 75,2 (110,6) %. Nach Rückversicherung ergab sich ein Rückgang der Combined Ratio auf 91,0 (109,0) %.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war als Folge des besseren Schadenverlaufs mit 67,5 (–38,6) Mio. Euro im Berichtsjahr deutlich positiv. An die Rückversicherer, die die versicherungstechnische Ergebnisrechnung im Vorjahr noch mit per saldo 26,1 Mio. Euro entlastet hatten, waren im Berichtsjahr 59,8 Mio. Euro abzuführen. Hauptgrund hierfür war die deutlich gesunkene Bruttoschadenbelastung durch Sturm- und Elementarschäden, an der die Rückversicherer überproportional partizipierten. Hieraus resultierte ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 7,7 (–12,5) Mio. Euro.

Den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen war per saldo ein Betrag von 3,7 (16,4) Mio. Euro zu entnehmen. Damit ergab sich insgesamt ein erfreuliches versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 11,4 (3,9) Mio. Euro. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung, dass sich die versicherungstechnische Ergebnissituation insgesamt verbessert, der Anstieg des Nettoergebnisses jedoch hinter dem Anstieg des Bruttoergebnisses zurückbleibt, ist somit eingetreten.

### Kapitalanlageergebnis auf Vorjahresniveau

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial NordWest Holding AG lag mit 136,1 (136,8) Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Dies entspricht einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 6,7 (6,8) %. Durch die Übernahme des Bilanzverlusts der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und die Abschreibung auf eine Beteiligung ist der im Prognosebericht des Lageberichts 2014 erwartete leichte Anstieg des Kapitalanlageergebnisses nicht eingetreten.

**Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich auf 67,5 Mio. Euro**

| Versicherungstechnisches Ergebnis  | 2015<br>Mio. EUR | 2014<br>Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Versicherungstechnisches Bruttoergebnis  | 67,5             | –38,6            |
| Rückversicherungsergebnis  | –59,8            | 26,1             |
| Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung | 7,7              | –12,5            |
| Entnahme aus der Schwankungsrückstellung   | 3,7              | 16,4             |
| <b>Versicherungstechnisches Nettoergebnis</b>                                      | <b>11,4</b>      | <b>3,9</b>       |



**Das sonstige Ergebnis beinhaltet vor allem die konzernintern erbrachten Dienstleistungen**

Zum Kapitalanlageergebnis im Einzelnen:

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen lagen mit 152,4 (149,1) Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Diese setzten sich aus laufenden Erträgen in Höhe von 152,1 (130,2) Mio. Euro und außerordentlichen Erträgen in Höhe von 0,3 (18,9) Mio. Euro zusammen.

Die Erträge aus Ergebnisabführungen erhöhten sich auf 102,9 (96,5) Mio. Euro. Hiervon entfielen 85,8 (63,9) Mio. Euro auf die Westfälische Provinzial Versicherung AG, 6,7 (24,5) Mio. Euro auf die Provinzial Nord Brandkasse AG und 10,4 (8,1) Mio. Euro auf die Provinzial NordWest Asset Management GmbH. Diesen Erträgen standen Aufwendungen aus der Übernahme des Jahresfehlbetrags der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG in Höhe von 4,1 (0,0) Mio. Euro gegenüber. Insgesamt saldierten sich die Ergebnisabführungen/Verlustübernahmen zu einem Gewinn in Höhe von 98,8 (96,5) Mio. Euro.

Die übrigen laufenden Erträge der Holding erhöhten sich auf 49,2 (33,7) Mio. Euro. Grund hierfür waren die auf 32,2 (11,8) Mio. Euro gestiegenen Fondsausschüttungen. Die Erträge aus Genussrechten verringerten sich hingegen durch die Anpassung der Zinskonditionen auf 11,0 (17,0) Mio. Euro. Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren im Gegensatz zum Vorjahr, in dem im Zusammenhang mit einer Fondsschließung Bewertungsreserven von 18,6 Mio. Euro realisiert wurden, nicht zu verzeichnen. Aus Zuschreibungen resultierten Erträge in unveränderter Höhe von 0,3 (0,3) Mio. Euro.

Durch die o. g. Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 4,1 Mio. Euro stiegen die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 16,2 (12,4) Mio. Euro. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen wie im Vorjahr 10,0 Mio. Euro. Sie betrafen mit 8,1 (7,9) Mio. Euro die Bilanzpositionen Beteiligungen und verbundene Unternehmen und mit 1,8 (2,1) Mio. Euro einen Investmentfonds. Im Vorjahreswert war die Abschreibung auf die Beteiligung an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG in Höhe von 6,0 Mio. Euro enthalten. Die sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich im Berichtsjahr auf 2,1 (2,3) Mio. Euro.

**Sonstiges nichtversicherungs-technisches Ergebnis**

Deutlich gesunkene Erträge aus Steuerumlagen der Organgesellschaften und gesunkene Zinsänderungsaufwendungen für die Altersversorgungsrückstellungen prägten die Entwicklung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses im Berichtsjahr 2015. Insgesamt schloss das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis mit –0,1 (16,7) Mio. Euro. Sonstigen Erträgen in Höhe von 225,9 (260,8) Mio. Euro standen dabei sonstige Aufwendungen in Höhe von 226,0 (244,1) Mio. Euro gegenüber.

Hauptkomponenten des sonstigen Ergebnisses sind neben den Zinsaufwendungen für die personenbezogenen Rückstellungen – insbesondere für die Pensions- und Beihilferückstellungen – die Erträge und Aufwendungen aus erbrachten Dienstleistungen für die Tochterunternehmen, die Erträge aus Steuerumlagen der Organgesellschaften sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Im Einzelnen ergab sich folgende Entwicklung:

Die Erträge aus Dienstleistungen verringerten sich auf insgesamt 145,1 (157,6) Mio. Euro. Sie stammen insbesondere von den Erstversicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns und umfassen neben dem Dienstzeitaufwand für die Altersversorgung vor allem konzerninterne IT-Dienstleistungen sowie Erträge aus Dienstleistungen für weitere in der Holding angesiedelte Querschnittsfunktionen. Den Erträgen stehen spiegelbildlich Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen gegenüber.

Mit Ausnahme der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Provinzial NordWest Pensionsberatung GmbH sind alle Pensionsrückstellungen des Konzerns bei der Provinzial NordWest Holding AG gebündelt. Der Dienstzeitaufwand für die Altersversorgung und Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tochterunternehmen wird im Wege der Leistungsverrechnung von der Holding an die Tochterunternehmen weitergegeben. Im Vorjahr hatte die Anpassung des langfristigen Gehaltstrends von 2,2 % auf 2,5 % zu einem Anstieg des Dienstzeitaufwands und damit auch der entsprechenden Erträge geführt.



Die Erträge aus Steuerumlagen der Konzerngesellschaften beliefen sich insgesamt auf 80,2 (101,9) Mio. Euro. Den vereinnahmten Steuerumlagen stehen entsprechende Steuer- aufwendungen gegenüber.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen gingen im Geschäftsjahr 2015 auf 144,3 (156,6) Mio. Euro zurück. Diese umfassen insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung, die ebenfalls rückläufigen Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie die sonstigen Dienstleistungsaufwendungen für die Erstversicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns.

Einen weiteren wichtigen Aufwandsposten unter den sonstigen Aufwendungen bilden die rechnungsmäßigen Zinsen auf die personenbezogenen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 60,6 (64,9) Mio. Euro. Sie enthalten u. a. die sog. Zinsänderungsaufwendungen in Höhe von 25,2 (33,1) Mio. Euro, die aus der Absenkung des Rechnungszinssatzes für die Altersversorgungsrückstellungen von 4,54 % auf 4,31 % resultieren. Bei der Bilanzierung wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die gesetzliche Neu- regelung für den Rechnungszinssatz bereits für das Geschäftsjahr 2015 anzuwenden. Weitere Einzelheiten hierzu sind der Seite 12 zu entnehmen.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes gingen auf 18,4 (19,7) Mio. Euro zurück. Fremdkapitalzinsen in Höhe von 1,5 (2,1) Mio. Euro betrafen fast ausschließlich nachrangige Verbindlichkeiten der ehemaligen Provinzial Nord Holding AG, die im

Zuge der Konzernbildung zum 1. Januar 2005 auf die Provinzial NordWest Holding AG übergegangen sind. Sie wurden im Berichtsjahr 2015 vollständig abgelöst.

#### Jahresergebnis rückläufig

Das Jahresergebnis vor Steuern verringerte sich vor allem aufgrund der gesunkenen Erträge aus Steuerumlagen der Organgesellschaften um 6,3 % auf 147,5 (157,4) Mio. Euro. Vom Gesamtergebnis stammten 11,4 (3,9) Mio. Euro aus dem versicherungstechnischen Geschäft der Holding und 136,0 (153,5) Mio. Euro aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft.

Die Steueraufwendungen beliefen sich auf 80,2 (75,3) Mio. Euro. In den Steueraufwendungen des Jahres 2014 war eine aufwandsmindernde Steuererstattung in Höhe von 32,3 Mio. Euro für Vorjahre enthalten.

Der Jahresüberschuss ging auf 67,2 (82,2) Mio. Euro zurück. Ohne den o. g. steuerlichen Sondereffekt im Jahr 2014 hätte sich ein Anstieg des Jahresüberschusses um 34,8 % ergeben. Im Prognosebericht des Lageberichts 2014 wurde – unter Zugrundelegung eines gegenüber dem Jahresabschluss 2015 geringeren Rechnungszinssatzes für die Altersversorgungsrückstellungen – ein deutlicher Rückgang des Jahresergebnisses als Folge der hohen Zinsänderungsaufwendungen prognostiziert.

Vom Jahresüberschuss wurden 17,2 (12,0) Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn belief sich damit auf 50,0 (70,2) Mio. Euro.

**Ohne den steuerlichen Sondereffekt im Vorjahr wäre der Jahresüberschuss gestiegen**

| <b>Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses</b>      | 2015<br>Mio. EUR | 2014<br>Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Versicherungstechnisches Nettoergebnis                       | 11,4             | 3,9              |
| Nichtversicherungstechnisches Ergebnis                       | 136,0            | 153,5            |
| <b>Jahresergebnis vor Steuern</b>                            | <b>147,5</b>     | <b>157,4</b>     |
| Steuern  | -80,2            | -75,3            |
| <b>Jahresüberschuss</b>                                      | <b>67,2</b>      | <b>82,2</b>      |
| Einstellung in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG | -17,2            | -12,0            |
| <b>Bilanzgewinn</b>  | <b>50,0</b>      | <b>70,2</b>      |

## Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen

### ► Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, dem beitragsstärksten Versicherungszweig der Provinzial NordWest Holding AG, sind die Beitragseinnahmen leicht um 0,7 % auf 153,4 (154,5) Mio. Euro zurückgegangen. Die periodengerecht auf das Geschäftsjahr abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge stiegen um 1,9 % auf 156,7 (153,8) Mio. Euro.

Das Geschäft wird größtenteils rückversichert, die Selbstbehaltsquote betrug 33,6 (33,5) %. Gegenüber dem durch den Pfingststurm „Ela“ und das Starkregenereignis „Quintia“ außergewöhnlich belasteten Vorjahr und durch einen hohen Gewinn aus der Abwicklung von Vorjahresschäden verringerten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen um 30,1 % auf 93,2 (133,2) Mio. Euro. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) verbesserte sich auf brutto 80,8 (110,7) %. Infolgedessen war auch das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 28,2 (–18,1) Mio. Euro deutlich positiv. Aufgrund der deutlich gesunkenen Sturm- und Elementarschadenbelastung fiel das Rückversicherungsergebnis im Berichtsjahr 2015 mit 32,0 (–9,4) Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer aus. Hierdurch wurde das positive versicherungstechnische Bruttoergebnis vollständig aufgezehrt. Insgesamt verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –3,8 (–4,2) Mio. Euro.

### ► Feuerversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Feuerversicherung stiegen um 5,1 % auf 57,3 (54,5) Mio. Euro. Nachdem zahlreiche Feuer-Großschäden im Vorjahr für einen starken Anstieg der bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen gesorgt hatten, ging die Bruttoschadenbelastung im Berichtsjahr um 50,4 % auf 26,5 (53,4) Mio. Euro zurück. Aus diesem Grund war das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 13,5 (–17,0) Mio. Euro deutlich positiv. Hieran partizipierten die Rückversicherer mit 12,1 (–12,2) Mio. Euro. Durch die gebotene Zuführung von 2,6 (–3,9) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –1,1 (–0,9) Mio. Euro.

### ► Sturmversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen lagen mit 24,4 (25,0) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Selbstbehaltsquote verringerte sich auf 12,0 (16,6) %. Die Schadenbelastung ging auf 10,7 (21,7) Mio. Euro zurück. Die Schaden-Kosten-Quote lag mit 65,7 (108,7) % wieder deutlich unter der 100-Prozent-Marke. Hieraus resultierte ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 8,3 (–2,2) Mio. Euro. Trotz der Abgabe von per saldo 7,7 (–2,9) Mio. Euro an die Rückversicherer verblieb ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 0,6 (0,7) Mio. Euro.

► **Betriebsunterbrechungsversicherung**

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 7,7 % auf 10,8 (10,0) Mio. Euro. Deutlich rückläufige Schadenaufwendungen führten zu einem positiven versicherungstechnischen Bruttoergebnis von 4,4 (–1,3) Mio. Euro. Nach Rückversicherung verblieb ein positives Nettoergebnis in Höhe von 0,7 (–0,8) Mio. Euro.

► **EC-Versicherung**

In der Extended Coverage- (EC-) Versicherung werden zusätzliche Gefahren wie Terrorismus und Elementarschäden versichert. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 12,1 % auf 16,5 (14,8) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich auf 11,5 (12,4) Mio. Euro. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich auf 94,9 (110,5) %. Nach Rückversicherung verblieb ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 0,1 (–0,5) Mio. Euro.

► **Unfallversicherung**

Durch die Beendigung eines konzerninternen Quotenrückversicherungsvertrags gingen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Unfallversicherung auf 0,6 (16,2) Mio. Euro zurück. Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden waren nicht zu verzeichnen. Die Abwicklung der Rückstellungen für Vorjahresschäden führte zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 4,2 (5,1) Mio. Euro. Hieraus resultierte ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 4,7 (–0,1) Mio. Euro. Die Beendigung des konzerninternen Rückversicherungsvertrags machte zudem die Auflösung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 7,1 (9,3) Mio. Euro erforderlich. Insgesamt ergab sich hierdurch ein deutlich positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 11,8 (9,2) Mio. Euro.

► **Krankenversicherung (Restschuldversicherung)**

Bei diesem Versicherungsgeschäft handelt es sich um in Rückdeckung übernommene Restschuldversicherungen. Rückversichert wird in erster Linie die Gefahr der Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit. Das Geschäft wird überwiegend von den Sparkassen vermittelt und von der Provinzial NordWest Holding AG quotal in Rückdeckung übernommen. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich auf 6,6 (6,0) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf –0,5 (–0,7) Mio. Euro.

## Finanzlage

Die Bilanz der Provinzial NordWest Holding AG zum 31. Dezember 2015 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

| <b>Aktiva</b>                     | 2015<br>Mio. EUR | 2014<br>Mio. EUR |
|-----------------------------------|------------------|------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 8,3              | 5,9              |
| Kapitalanlagen                    | 2.034,0          | 2.058,4          |
| Forderungen                       | 214,1            | 222,5            |
| Sonstige Aktiva                   | 15,1             | 3,3              |
| Rechnungsabgrenzungsposten        | 21,0             | 20,9             |
| <b>Summe Aktiva</b>               | <b>2.292,4</b>   | <b>2.310,9</b>   |

| <b>Passiva</b>                         | 2015<br>Mio. EUR | 2014<br>Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Eigenkapital                           | 1.197,6          | 1.200,6          |
| Nachrangige Verbindlichkeiten          | –                | 36,5             |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 105,0            | 118,8            |
| Andere Rückstellungen                  | 939,2            | 917,6            |
| Andere Verbindlichkeiten               | 50,6             | 37,4             |
| <b>Summe Passiva</b>                   | <b>2.292,4</b>   | <b>2.310,9</b>   |

### Das Eigenkapital am Bilanz- stichtag betrug 1,2 Mrd. Euro

#### Eigenkapital

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 67,2 (82,2) Mio. Euro wurden 17,2 (12,0) Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt. Das Eigenkapital – unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns in Höhe von 50,0 (70,2) Mio. Euro – verringerte sich auf 1.197,6 (1.200,6) Mio. Euro. Dies entspricht 52,2 (52,0) % der Bilanzsumme in Höhe von 2.292,4 (2.310,9) Mio. Euro.

Die Eigenkapitalstruktur der Provinzial NordWest Holding AG am 31. Dezember 2015 ist in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

| <b>Eigenkapital</b>    | 31.12.2015<br>Mio. EUR |
|------------------------|------------------------|
| Gezeichnetes Kapital   | 160,0                  |
| Kapitalrücklage        | 158,7                  |
| Gewinnrücklagen        |                        |
| Andere Gewinnrücklagen | 829,0                  |
| Bilanzgewinn           | 50,0                   |
|                        | <b>1.197,6</b>         |

#### Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten der Provinzial NordWest Holding AG wurden im Berichtsjahr 2015 vollständig zurückgeführt. Insgesamt wurden nachrangige Darlehen im Wert von 36,5 Mio. Euro getilgt. Hierbei handelte es sich um im Jahr 2003 emittierte Namensschuldverschreibungen der ehemaligen Provinzial Nord Holding AG.

Die anderen Verbindlichkeiten der Holding beliefen sich auf insgesamt 50,6 (37,4) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 34,4 (29,3) Mio. Euro. Von den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 15,3 (8,1) Mio. Euro entfielen 3,6 (0,2) Mio. Euro auf verbundene Unternehmen.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden versicherungstechnischen Nettorückstellungen beliefen sich insgesamt auf 105,0 (118,8) Mio. Euro, das sind 4,6 (5,1) % der Bilanzsumme. Die hierin enthaltene Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug 64,8 (76,6) Mio. Euro. Die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen verringerten sich auf 23,9 (27,6) Mio. Euro. Dies ist insbesondere auf die Auflösung der Schwankungsrückstellung in der Unfallversicherung zurückzuführen.

#### Andere Rückstellungen

Größter Einzelposten unter dieser Bilanzposition sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die aus der Zinsentwicklung resultierende Absenkung des Rechnungszinssatzes von 4,54 % auf 4,31 % hatte zusammen mit den verdienten Anwartschaften einen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 10,3 % auf 719,9 (652,4) Mio. Euro zur Folge. Sie machten damit 31,4 (28,2) % der Bilanz-

summe aus. Bei der Bilanzierung wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die gesetzliche Neuregelung für den Rechnungszinssatz bereits für das Geschäftsjahr 2015 anzuwenden. Weitere Einzelheiten hierzu sind der Seite 12 zu entnehmen.

Die sonstigen Rückstellungen, die als Hauptposition die Rückstellung für Beihilfezahlungen an Pensionäre und deren Hinterbliebene beinhalten, betragen 48,5 (42,0) Mio. Euro. Unter Einbeziehung der Steuer-rückstellungen in Höhe von 170,7 (223,2) Mio. Euro belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen auf insgesamt 939,2 (917,6) Mio. Euro.

#### Vermögenslage

Die Aktiva der Provinzial NordWest Holding AG betragen am Bilanzstichtag 2.292,4 (2.310,9) Mio. Euro. Hiervon entfielen 88,7 (89,1) % auf die Kapitalanlagen.

#### Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist gegenüber dem Jahresendbestand 2014 leicht um 1,2 % auf 2.034,0 (2.058,4) Mio. Euro gesunken. Die Brutto-neuanlagen gingen nach den im Vorjahr vorgenommenen Umstrukturierungen deutlich auf 82,4 (353,4) Mio. Euro zurück. Sie betrafen vor allem den Wertpapierspezialfonds des Anlagevermögens. Der Bestandsmix hat sich geringfügig zugunsten der Aktien und zulasten der Zinsträger verändert.

**Der Kapital-anlagenbestand belief sich auf 2,03 Mrd. Euro**

| Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands   | 31.12.2015<br>Mio. EUR | Anteil<br>%  | 31.12.2014<br>Mio. EUR | Anteil<br>%  |
|--|------------------------|--------------|------------------------|--------------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 790,6                  | 38,9         | 791,6                  | 38,5         |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | 190,0                  | 9,3          | 190,0                  | 9,2          |
| Beteiligungen  | 56,3                   | 2,8          | 64,5                   | 3,1          |
| Ausleihungen an Unternehmen,<br>mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                       | 7,4                    | 0,4          | 15,1                   | 0,7          |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen<br>und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 881,8                  | 43,4         | 810,1                  | 39,4         |
| Inhaberschuldverschreibungen<br>und andere festverzinsliche Wertpapiere                            | 4,7                    | 0,2          | –                      | –            |
| Sonstige Ausleihungen  | 95,7                   | 4,7          | 166,6                  | 8,1          |
| Einlagen bei Kreditinstituten  | 6,6                    | 0,3          | 19,6                   | 1,0          |
| Depotforderungen aus dem in Rückdeckung<br>übernommenen Versicherungsgeschäft                      | 0,8                    | 0,0          | 0,9                    | 0,0          |
| <b>Kapitalanlagen gesamt</b>   | <b>2.034,0</b>         | <b>100,0</b> | <b>2.058,4</b>         | <b>100,0</b> |

**Der Bestand an Staatsanleihen aus den sog. PIIGS-Staaten wurde reduziert**

Die wesentlichen Assetklassen der Provinzial NordWest Holding AG sind die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen – hierbei handelt es sich vor allem um die strategischen Beteiligungen an den Erstversicherern des Provinzial NordWest Konzerns – und der Wertpapierspezialfonds des Anlagevermögens. Dieser beinhaltet als gemischter Fonds sowohl Aktien als auch Rentenwerte.

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen ging auf 790,6 (791,6) Mio. Euro zurück und entsprach damit 38,9 (38,5) % des Kapitalanlagenbestands. Die Ausleihungen (Genussrechtskapital) an die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG (150 Mio. Euro) und an die Provinzial Nord Brandkasse AG (40 Mio. Euro) beliefen sich unverändert auf insgesamt 190 Mio. Euro oder 9,3 (9,2) % der Kapitalanlagen. Die Aufspaltung der Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH (GaVI) führte zu einer Reduzierung der Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen um 7,7 Mio. Euro, da die gegenüber der GaVI bestehenden Darlehensforderungen im Rahmen der Spaltung der Gesellschaft in den eigenen Bestand übernommen und ausgeglichen wurden. Ferner hatte die Verschmelzung einen Buchwertrückgang bei den Beteiligungen um 0,5 Mio. Euro zur Folge.

Der Buchwert der Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere hat sich um 8,8 % auf 881,8 (810,1) Mio. Euro erhöht. Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen stieg auf 43,4 (39,4) %. Der Ausbau erfolgte zulasten der direkt gehaltenen sonstigen Ausleihungen, deren Anteil sich auf 4,7 (8,1) % reduzierte.

Innerhalb des Wertpapierspezialfonds wurden im Berichtsjahr einige Umschichtungen vorgenommen. Das Engagement in Staatsanleihen von Peripherestaaten und in Staatsanleihen aus den Emerging Markets wurde zurückgeführt. Weiter aufgestockt wurde im Gegenzug das Engagement in dänischen Pfandbriefen und in Unternehmensanleihen mit Investmentgrade-Rating. Das Aktienexposure belief sich auf 4,5 (3,6) %. Die Bewertungsreserven auf den gesamten Fondsbestand verringerten sich aufgrund des leicht erhöhten Zinsniveaus und gestiegener Credit Spreads auf 34,4 (62,1) Mio. Euro.

Der Bestand an Staatsanleihen aus den sog. PIIGS-Staaten wurde marktwertig auf 4,6 (29,9) Mio. Euro reduziert und vom Fondsbestand in den Inhaberdirektbestand überführt.

**Derivative Finanzinstrumente für Sicherungsgeschäfte**

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von Sicherungen informieren wir im Risikobericht auf der Seite 28.

**Forderungen**

Die Forderungen beliefen sich am Bilanzstichtag auf insgesamt 214,1 (222,5) Mio. Euro. Hierin enthalten sind sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 196,5 (203,4) Mio. Euro, die vor allem die noch ausstehenden Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen sowie die Steuerumlagen der Konzerntöchter für das Geschäftsjahr 2015 betrafen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich in hohem Maße mit ihrem Unternehmen. Das wurde bereits in drei Mitarbeiterbefragungen eindrucksvoll belegt. Die starke Identifikation ist ein Wettbewerbsvorteil, denn die Motivation und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist neben ihrer fachlichen Qualifikation mitentscheidend für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Unsere zukunftsorientierte, nachhaltige Personalpolitik zeigt sich nicht zuletzt in umfangreichen Angeboten an attraktiven Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Damit fördern wir die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – beruflich wie persönlich – und steigern so auch die Attraktivität des Provinzial NordWest Konzerns als Arbeitgeber. Denn die Gewinnung, Qualifizierung und Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zentrale Erfolgsfaktoren der Zukunft. Mit der erarbeiteten Employer Value Proposition (Arbeitgebermarke) wollen wir uns positiv im Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern abheben. In diesem Zusammenhang kommt den vielfältigen und ansprechenden Karrierechancen innerhalb des Konzerns eine besondere Bedeutung zu. Zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, eine angemessene finanzielle Ausstattung, lebensphasenorientierte Arbeitsbedingungen und das betriebliche Gesundheitsmanagement bestimmen nachhaltig die Attraktivität der Provinzial NordWest als Arbeitgeber.

Nachdem der Provinzial NordWest Konzern im Jahr 2014 erneut als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet worden ist, wurde auch im Berichtsjahr 2015 mit Engagement daran gearbeitet, die Anforderungen für das Zertifikat des „audit berufundfamilie“ weiterhin zu erfüllen. Die Förderung von Frauen wurde weiterentwickelt. Ein erstes

Mentoringprogramm mit 11 Abteilungsleiterinnen verlief erfolgreich und wurde mit sehr positiven Rückmeldungen abgeschlossen. Ein zweites Mentoringprogramm für 13 Mitarbeiterinnen des Konzerns ist gestartet. All das wirkt sich positiv auf die Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus und erleichtert die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte.

### Personalbestand leicht gestiegen

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Provinzial NordWest Holding AG 132 (127) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Am Standort Münster waren 118 und am Standort Kiel 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten belief sich auf 46,0 Jahre, der Anteil der weiblichen Mitarbeiter betrug 48,2 %.

### Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das weiter schwierige Wettbewerbs- und Kapitalmarktumfeld und die neuen regulatorischen Anforderungen im Zusammenhang mit Solvency II stellten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr 2015 große Herausforderungen dar. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihre gute und engagierte Arbeit.

## Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Der Jahresüberschuss der Provinzial NordWest Holding AG im Geschäftsjahr 2015 ging auf 67,2 (82,2) Mio. Euro zurück. Das Vorjahresergebnis profitierte von einer Steuererstattung in Höhe von 32,3 Mio. Euro. Ohne diesen Sondereffekt ist der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hauptursachen für diese Ergebnissteigerung sind das verbesserte versicherungstechnische Geschäft und die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Zinsänderungsaufwendungen für die Altersversorgungsrückstellungen.

**Hohe Unternehmensidentifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

# Nachtragsbericht

**Ab Januar 2016 wird das gesamte Versicherungsgeschäft der Hamburger Feuerkasse in Rückdeckung übernommen**

**Neuordnung der Rückversicherungsbeziehungen zur Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG**

Die Provinzial NordWest Holding AG hat ihre Rückversicherungsbeziehungen zur Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG neu geordnet. Rückwirkend zum 1. Januar 2016 wird das gesamte Versicherungsgeschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG von der Provinzial NordWest Holding AG in Rückdeckung übernommen. Bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG führt diese Maßnahme im Geschäftsjahr 2016 zu Erträgen aus der vollständigen Auflösung der Schwankungsrückstellungen.

Die Provinzial NordWest Holding AG tritt in die versicherungstechnischen Rückstellungen ein. Die Neuordnung hat bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG eine Bilanzverkürzung zur Folge. Die Erträge führen im Geschäftsjahr 2016 bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zu einem hohen Jahresüberschuss. Dieser soll an die Provinzial NordWest Holding AG ausgeschüttet werden. Im Gegenzug ist von der Provinzial NordWest Holding AG eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vorzunehmen, da sich deren Ertragswert verringert.



# Risikobericht

Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben von Versicherungsunternehmen. Seine Ausgestaltung orientiert sich an den Anforderungen gemäß Solvency II.

## Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement tragen die jeweiligen Vorstände der Versicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Die Risikosituation und das Risikomanagement werden auch durch die jeweiligen Aufsichtsräte sowie die gebildeten Prüfungs- und Risikoausschüsse überwacht.

Die wesentlichen aufbauorganisatorischen Bestandteile des Risikomanagementsystems werden nachfolgend erläutert:

### Risikocontrolling

Im Provinzial NordWest Konzern obliegt die operative Umsetzung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion einer eigens hierfür in der Provinzial NordWest Holding AG installierten Organisationseinheit. Das Risikocontrolling koordiniert und verantwortet die Identifikation und laufende Überwachung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken sowie die Beurteilung von wesentlichen Risiken aus geplanten Geschäftsstrategien, neuen Produkten und aus der Aufnahme neuer Geschäftsfelder. Es formuliert hierbei zentrale Vorgaben für eine einheitliche Risikobewertung, verifiziert die vorgenommenen Einschätzungen und stellt sicher, dass Vernetzungen zwischen einzelnen Risiken Berücksichtigung finden. Über die Gesamtrisikosituation der einzelnen Versicherungsunternehmen und des Provinzial NordWest Konzerns wird in verdichteter Form an die Vorstände berichtet. In dem integrierten Geschäfts- und Risikostrategieprozess des Provinzial NordWest Konzerns werden angemessene Strategien und Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken erarbeitet und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. des Unternehmens überprüft. Durch ein bewusstes Abwägen von Chancen und Risiken soll eine angemessene und stabile Eigenkapitalverzinsung bei gleichzeitigem Erhalt der Substanz erzielt werden.

### Versicherungsmathematische Funktion

Einen wesentlichen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems leistet die Versicherungsmathematische Funktion, die für alle Einzelgesellschaften und die Gruppe des Provinzial NordWest Konzerns eingerichtet wurde.

### Operative Geschäftsbereiche

Das dezentrale Risikomanagement obliegt den operativen Geschäftsbereichen in den Einzelgesellschaften. Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und die damit verbundene Berichterstattung an das Risikocontrolling gehören ebenso dazu wie die Ad-hoc-Berichterstattung über neue und sich verändernde Risiken. Den operativen Geschäftsbereichen obliegt auch die Steuerung dieser Risiken. Das Interne Kontrollsystem leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung einer angemessenen Risikosteuerung in allen Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns.

### Interne Revision

Die Interne Revision ist organisatorisch in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelt. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, durch unabhängige, systematische und risikoorientierte Prüfungshandlungen die Effektivität des Risikomanagementsystems zu bewerten und das Management sowie die Fachbereiche bei der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems beratend zu unterstützen.

### Compliance-Funktion

Im Provinzial NordWest Konzern wurde die Funktion des Chief Compliance Officers eingerichtet, die den Anforderungen aus den Solvency II-Regelungen und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) entspricht. Zudem wurde ein Compliance Management System ausgearbeitet und implementiert. Unter Compliance versteht die Provinzial die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen einschließlich der anwendbaren Tarifverträge und der verbindlichen aufsichtsbehördlichen Anforderungen („externe Anforderungen“) sowie die zur Ausgestaltung und Konkretisierung dieser Anforderungen ergangenen unternehmensinternen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen.

**Die Identifikation und Überwachung von Risiken ist die Aufgabe des Risikocontrollings**

**Risikomanagement-Team und Risiko-Komitee**

Konzernübergreifende Koordinations- und Kommunikationseinheit für risikomanagementrelevante Themenstellungen ist das Risikomanagement-Team. Es tagt regelmäßig und setzt sich aus Vertretern aller Ressorts des Konzerns zusammen. Übergeordnete Funktion des Risikomanagement-Teams ist die Sicherstellung der Qualität der Risikoidentifikation, der Identifikation von vernetzten Risiken sowie der Risikoanalyse und -bewertung als Teil des Risikomanagementprozesses im Provinzial NordWest Konzern.

Das Risiko-Komitee tagt mindestens einmal im Jahr und zusätzlich situativ kurzfristig bei aktuellen risikorelevanten Themen. Es setzt sich in seiner Stammbesetzung aus allen Vorstandsmitgliedern zusammen. Hauptaufgaben des Risiko-Komitees sind die Beschlussfassung zum Risikomanagement und die zeitnahe und angemessene Reaktion auf Marktbewegungen sowie andere sich ad hoc ergebende Risikothemen.

**Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess im Provinzial NordWest Konzern umfasst vier ineinandergreifende Schritte:

- Risikoidentifikation,
- Risikoanalyse und Risikobewertung,
- Risikosteuerung und
- Risikoüberwachung.

Das Risikocontrolling koordiniert den gesamten Prozess des Risikomanagements und erstellt in Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen eine Risikolandkarte. Zu diesem Zweck werden zweimal jährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zur Ableitung angemessener Steuerungsmaßnahmen werden die identifizierten Risiken untersucht und bewertet. Ziel der Risikosteuerung ist es, für das Unternehmen nicht akzeptable Risiken zu vermeiden und nicht vermeidbare Risiken auf ein akzeptables Maß zu reduzieren. Welche Steuerungsmaßnahme bei einem bestimmten Einzelrisiko anzuwenden ist, entscheidet der operative Geschäftsbereich, ggf. nach Beratung mit dem Risikocontrolling.

**Die Risiko-  
steuerung soll  
für das Unter-  
nehmen nicht  
akzeptable Risi-  
ken vermeiden**

Die Risikoüberwachung soll sicherstellen, dass die Risikolage des Unternehmens sowie die ergriffenen Maßnahmen des Risikomanagements den vom Vorstand gesetzten Vorgaben entsprechen. Die Risikoüberwachung wird grundsätzlich durch die operativen Geschäftsbereiche durchgeführt. Weitere wesentliche Beiträge hierzu leisten das Risikocontrolling und die Interne Revision.

**Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

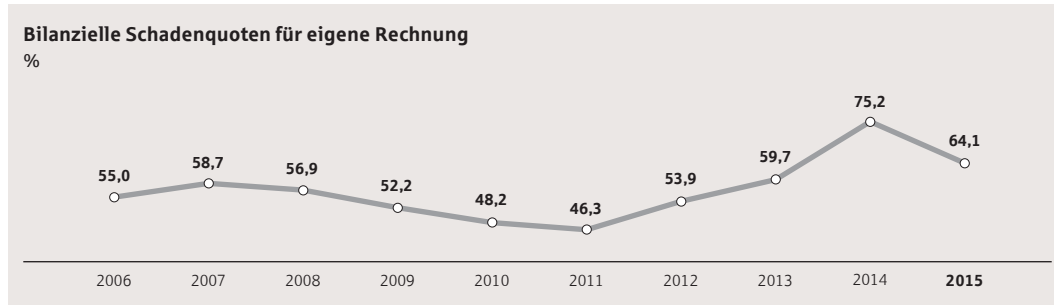
Unter Solvency II ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung. Dieser auch ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) genannte Prozess ist im Provinzial NordWest Konzern eng mit dem Risikomanagementprozess verzahnt und stellt ein wichtiges Management- und Steuerungsinstrument dar.

**Versicherungstechnische Risiken**

Für ein Rückversicherungsunternehmen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem tatsächlichen endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Rückversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar. Bei der Provinzial NordWest Holding AG sind die Elementarrisiken und hier insbesondere die Sturmrisiken mit großem Abstand dominierend. Diese kumulativ auftretenden Schadenfälle als Folge von Naturkatastrophen können dazu führen, dass das Schadenvolumen deutlich von den kalkulierten Aufwendungen abweicht.



### Genauere Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen genau beobachtet und analysiert.

Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten. In der oben stehenden Grafik sind die Schadenquoten der letzten zehn Jahre im aktiven Rückversicherungsgeschäft nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile dargestellt.

### Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

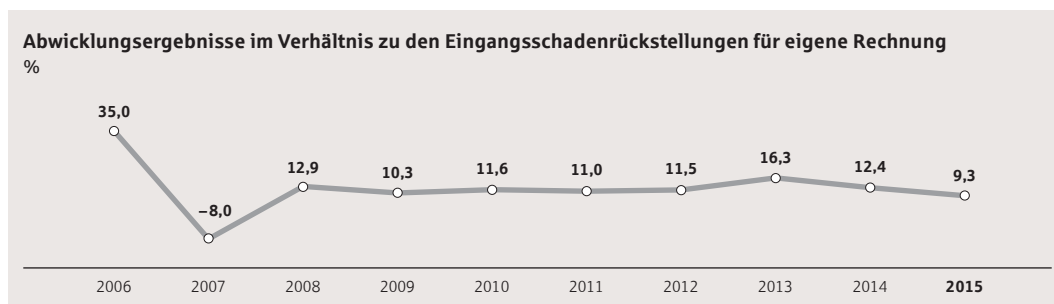
In der unten stehenden Grafik sind die Abwicklungsergebnisse nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.

### Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial NordWest Holding AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden die Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial NordWest Gesellschaften größtenteils zentral von der Provinzial NordWest Holding AG gesteuert.

**Ein Teil der übernommenen Risiken wird an Rückversicherer weitergegeben**



### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Aus Rückversicherungsbeziehungen bestanden am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 88,2 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

| Forderungen gegenüber Rückversicherern          | 31.12.2015<br>Mio. EUR | Anteil<br>%  |
|---|------------------------|--------------|
| <b>Ratingklasse gemäß Standard &amp; Poor's</b> |                        |              |
| AA  | 20,4                   | 23,1         |
| A   | 67,2                   | 76,1         |
| BBB   | –                      | –            |
| Not rated                                       | 0,7                    | 0,8          |
| <b>Gesamte Forderungen</b>                      | <b>88,2</b>            | <b>100,0</b> |

### Risiken aus Kapitalanlagen

#### Risiken resultieren vor allem aus Beteiligungen an den Versicherungstöchtern

Im Bereich Kapitalanlagen trägt die Provinzial NordWest Holding AG in erster Linie Beteiligungsrisiken, die sich vor allem aus ihren 100-Prozent-Beteiligungen an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ergeben. Dies betrifft insbesondere die aus Beherrschungsverträgen resultierende Verpflichtung der Holding, einen auftretenden Jahresfehlbetrag der Versicherungstöchter auszugleichen.

Bei den allgemeinen Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

### Regelmäßiges Risikocontrolling

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Bereich Kapitalanlagen werden durch das Kapitalmarktrisikomanagement erfüllt. Das Kapitalmarktrisikomanagement für die Provinzial NordWest Holding AG ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial NordWest Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Kapitalmarktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen.

Durch das systematische Kapitalmarktrisikomanagement wird gewährleistet, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

### Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden Ad-hoc-Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit der Provinzial NordWest Holding AG in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können. Hierfür werden hypothetische und an historische Krisen angelehnte Szenarien parametrisiert und bei Bedarf die bilanziellen und ökonomischen Auswirkungen auf das Portfolio über einen mittelfristigen Zeitraum analysiert und ggf. Handlungsempfehlungen abgeleitet.

### Portfoliokonstruktion an Anlagezielen ausgerichtet

Der Provinzial NordWest Holding AG fällt innerhalb der Provinzial NordWest Gruppe eine besondere Rolle zu, die auch ihre Investmentstrategie bestimmt. Als Steuerungsholding ist das konzernübergreifende Liquiditätsmanagement fester Bestandteil ihrer Portfoliostruktur. Neben einem Bestand an kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren erfolgt die Anlage in Vermögensgegenständen, die im Hinblick auf die

langfristige Erwirtschaftung der Pensionsverpflichtungen innerhalb der Provinzial NordWest Gruppe optimiert sind. Diese sollen im Erwartungswert die Verpflichtungen aus Pensionen – unter der strengen Nebenbedingung des Kapitalerhalts in Kapitalmarktkrisen – erfüllen können. Hierzu wenden wir einen systematischen Risikosteuerungsmechanismus an, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses als auch die Realisierbarkeit des Mindestergebnisses laufend überwacht.

### Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial NordWest Holding AG aus Aktien im Fondsbestand. Diese sind in einem Investmentkonzept gebündelt, das darauf ausgerichtet ist, bei geringen Wertschwankungen die Dividenden der Aktien zu vereinnahmen. Zur Vermeidung systemischer Anlagerisiken sind Bankaktien aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 betrug das buchwertige Aktienexposure 4,5 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Kapitalmarktrisikomanagements monatlich anhand definierter Stress-Szenarien überwacht und die bilanzielle Stabilität des Konzepts überprüft.

### Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen. So verfügten nahezu sämtliche der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial NordWest Holding AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren 55 % der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen in Unternehmensanleihen angelegt, während 45 % in Staatsanleihen, Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Pfandbriefen und Hypotheken investiert waren.

| Zinsträger                         | Marktwert<br>31.12.2015<br>Mio. EUR |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| Staatsanleihen/Gewährträgerhaftung | 223,3                               |
| Pfandbriefe                        | 165,2                               |
| Unternehmensanleihen               | 468,9                               |
| <b>Summe</b>                       | <b>857,3</b>                        |

Zur Überwachung des Rentenbestands wurde ein Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Dies erfolgt im Rahmen eines kreditanalytischen Prozesses, bei dem die Emittenten gezielt analysiert und bewertet werden. Zudem besteht im Kapitalanlagencontrolling ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Konzentrationsrisiken verhindert.

### Abbau von Euro-Peripherie-Anleihen

Im Jahresverlauf 2015 wurde die strategische Ausrichtung der Kapitalanlagen der Provinzial NordWest Holding AG mehreren turnusmäßigen Überprüfungen unterzogen. Zur Optimierung des Chance-Risiko-Profiles wurde der Baustein Staatsanleihen Peripherie nahezu vollständig aufgelöst. Zum Jahresende befanden sich lediglich noch eine italienische und eine spanische Staatsanleihe im Marktwert von zusammen 4,6 Mio. Euro im Bestand der Provinzial NordWest Holding AG.

**Nahezu sämtliche Inhaberpapiere entfallen auf die Ratingkategorie Investmentgrade**

| Staatsanleihen |                      | Nominale<br>31.12.2015<br>Mio. EUR | Marktwert<br>31.12.2015<br>Mio. EUR |
|----------------|----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| Italien        | Direktbestand        | 1,5                                | 2,0                                 |
|                | Fondsbestand         | –                                  | –                                   |
| Spanien        | Direktbestand        | 2,0                                | 2,6                                 |
|                | Fondsbestand         | –                                  | –                                   |
| <b>Summe</b>   | <b>Direktbestand</b> | <b>3,5</b>                         | <b>4,6</b>                          |
|                | <b>Fondsbestand</b>  | <b>–</b>                           | <b>–</b>                            |

### Quantifizierung der Risiken aus Kapitalanlagen durch Szenario-rechnungen und Stresstests

#### Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum anlegen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Am 31. Dezember 2015 bestanden keine Fremdwährungsrisiken.

#### Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial NordWest Holding AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial NordWest Holding AG über Beteiligungsgesellschaften mit 27,1 Mio. Euro Buchwert bzw. 1,3 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert. Die Marktwertentwicklungen des gesamten Immobilienengagements werden durch das Kapitalanlagencontrolling verfolgt. Dabei werden auch die Auswirkungen von definierten Stress-Szenarien auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft analysiert.

#### Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage der Provinzial NordWest Holding AG erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Nicht zuletzt durch einen Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen, der aus Geldmitteln und Wertpapieren mit kurzen Restlaufzeiten besteht, wird die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

#### Stresstests beweisen ausreichende Sicherheit

Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben anderen Szenario-rechnungen folgenden Stresstest durch:

| Stresstest  | Mio. EUR |
|---|----------|
| Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds       | 109      |
| Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall                | 9        |
| Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall                | 18       |
| Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen | 857      |
| Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt   | 51       |
| Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt  | 51       |

Ein Zinsanstieg hat allerdings nur bilanzielle Konsequenzen für solche Titel, die gemäß dem strengen Niederstwertprinzip zu Marktwerten bewertet werden. In der Provinzial NordWest Holding AG wird ein gemischter Wertpapierspezialfonds mit einem Marktwert von 863,8 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. Gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips wird der Wertpapierspezialfonds, der den Cash-Pool abbildet, mit einem Marktwertvolumen von 52,4 Mio. Euro bilanziert.

Auch unter dem obigen Szenario wäre das Kapitalanlageergebnis bei der Provinzial NordWest Holding AG positiv und es wären noch ausreichende Sicherheitsmittel vorhanden.

#### Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Trotz aller Vorkehrungen sind negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, die zugleich auch die Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG betreffen, zukünftig nicht auszuschließen. Die möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis haben wir jedoch durch verschärfte interne Risikovorgaben und ein enges Risikocontrolling wesentlich reduziert.

## Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, die sicherstellen, dass die Arbeitsfähigkeit von kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen schnellstmöglich wiederhergestellt wird. Die Verantwortung für das Notfallmanagement und dessen Überwachung obliegen dem Notfallmanager.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegulungen hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und periodisch wie auch bei Bedarf ihre Vorgesetzten, die Geschäftsleitung und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikocontrolling zu informieren.

## Hohe Sicherheit im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenerhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Rechner, Daten, Netze und Anwendungen werden laufend und umfassend überwacht. Für Störfälle sind umfangreiche Handlungsszenarien erarbeitet und erprobt. Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist durch die Verabschiedung einer konzerneinheitlichen Informationssicherheitspolitik (IS-Politik) und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet. Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben wird durch die Einrichtung eines IT-Compliance-Beauftragten unterstützt.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische Maßnahmen gewährleistet.

## Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

## Sonstige Risiken

Der Rechnungszins für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen wird ab 2015 als durchschnittlicher Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ermittelt. Dennoch wird es selbst bei einem mittelfristigen Zinsanstieg zunächst zu einem weiteren Rückgang des Rechnungszinses kommen. Hieraus resultiert ein Zinsänderungsaufwand, der die Ergebnisrechnung belastet.

**Die Sicherheit im IT-Betrieb hat einen hohen Stellenwert**

Ein weiteres Risiko besteht mit Blick auf eine mittelfristige Zinswende. In einem solchen Szenario rechnen viele Ökonomen mit Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen, die zu einer Erhöhung des in der Berechnung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Gehalts- und Rententrends führen können. Die spiegelbildliche Entlastung durch ein Ansteigen des Rechnungszinssatzes wird sich aufgrund der Durchschnittsbildung erst mit einem größeren zeitlichen Verzug einstellen.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Provinzial NordWest Holding AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen nachkommen. Im Kapitalanlagenbereich sind vor allem die Risiken aus den Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen bedeutsam.

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial NordWest Holding AG haben könnten.

### Bedeckung nach Solvency I

Die Solvabilitätsspanne zum 31. Dezember 2015 betrug 25,1 Mio. Euro. Die zu ihrer Bedeckung verfügbaren Eigenmittel beliefen sich auf 1.142,8 Mio. Euro. Daraus resultiert eine Überdeckung von 1.117,7 Mio. Euro. Hierbei wurden keine Bewertungsreserven berücksichtigt. Da die Provinzial NordWest Holding AG nur in relativ geringem Umfang aktives Rückversicherungsgeschäft betreibt, sie aber als Dachgesellschaft und Managementholding des Provinzial NordWest Konzerns über hohe Eigenmittel verfügt, ergibt sich eine vergleichsweise hohe Überdeckung.

### Bedeckung nach Solvency II

Auch die seit dem 1. Januar 2016 geltenden Solvenz-anforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial NordWest Holding AG erfüllt.

Die zum 1. Januar 2016 erfolgte Ablösung des alten Solvency I-Regimes durch Solvency II wurde in den vergangenen Jahren umfangreich vorbereitet. Im Jahr 2015 wurde dazu neben der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen gemäß Solvency II auch der ORSA-Prozess erneut erfolgreich durchlaufen, und die entsprechenden ORSA-Berichte sind der Aufsichtsbehörde fristgerecht zugesandt worden. Erstmals wurde zum Stichtag 30. September 2015 eine Quartalsmeldung vorgenommen und der Aufsichtsbehörde übermittelt. Im Rahmen dieser Meldung konnten die neu umgesetzten Prozesse und das IT-Datawarehouse, das im Zuge der Umsetzung von Solvency II umfangreichen Anpassungen unterlag, erfolgreich getestet werden.

**Auch die Eigenmittelanforderungen nach Solvency II werden erfüllt**



# Chancenbericht

## Chancenmanagement

Das sich schnell ändernde wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld, der technische Fortschritt, der demografische Wandel, historisch niedrige Kapitalmarktzinsen sowie die neuen regulatorischen Rahmenbedingungen mit steigenden Eigenkapitalanforderungen stellen die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Hieraus eröffnen sich für den Provinzial NordWest Konzern aber auch neue Chancen. Diese Chancen systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Dabei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Für den Provinzial NordWest Konzern wurde im Jahr 2015 eine umfassende Ertrags- und Substanzanalyse durchgeführt und ein Programm „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ initiiert, das sowohl das aktuelle Marktumfeld als auch die sich ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Dieses Programm hat u. a. zum Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit diese Chancen auch zu geschäftlichem Erfolg führen. „NordWest 2018“ ist eines der größten Konzernprogramme der jüngeren Unternehmensgeschichte, das die Provinzial NordWest in den nächsten Jahren weiter stärken und in eine sichere Zukunft führen soll. Nähere Einzelheiten sind dem Prognosebericht auf der Seite 35 zu entnehmen.

## Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2016

Im Prognosebericht auf den Seiten 33 bis 35 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2016 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2016 prognostiziert, sind naturgemäß begrenzt.

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft besteht insbesondere die Chance, dass in der Planung berücksichtigte Elementarereignisse oder Großschäden nicht in dem erwarteten Umfang eintreten. Darüber hinaus könnten sich auch die Ergebnisse aus der Abwicklung von Vorjahresschäden besser darstellen als aktuell erwartet. Solche Entwicklungen wirken sich positiv auf die bilanzielle Schadenquote und damit auf das versicherungstechnische Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres aus.

Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte insbesondere zu höheren außerordentlichen Erträgen sowie zu geringeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen führen. Das größte kurzfristige Chancenpotenzial beim Kapitalanlageergebnis resultiert aus gegenüber unseren Erwartungen höheren Gewinnabführungen der Versicherungstöchter als Folge einer positiveren Ergebnisentwicklung. Ein besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen würde sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

## Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

### Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollte die Wirtschaft in Deutschland stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Beispielhaft sei hier ein kräftiges Anziehen der Automobilkonjunktur genannt. Auch ein stärkeres Wachstum der verfügbaren Einkommen würde sich belebend auf die Versicherungsnachfrage auswirken. Langfristig könnte zudem die erfolgreiche Integration von Flüchtlingen eine positive Wirkung auf die Versicherungsnachfrage in Deutschland entfalten.

**Chancen sollen möglichst früh identifiziert werden**

**Prozess-  
optimierungen  
bieten Chancen  
für Kosten-  
einsparungen****Chancen durch die Stabilisierung der Finanzmärkte und wieder steigende Zinsen**

Die Finanzmärkte sind weiterhin von hoher Unsicherheit und Volatilität sowie dem historisch niedrigen Zinsniveau geprägt. Dies hat zu stark schwankenden und tendenziell sinkenden Kapitalanlageergebnissen geführt. Wenn sich die Finanzmärkte schneller als erwartet und dauerhaft stabilisieren sollten, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden. Eine Normalisierung des Zinsniveaus an den Anleihenmärkten mit wieder langsam ansteigenden Renditen – insbesondere für deutsche Staatsanleihen – würde zwar kurzfristig Belastungen durch Marktwertrückgänge, langfristig aber Mehrerträge mit sich bringen und damit die Ergebnisentwicklung gegenüber den vergangenen Geschäftsjahren verstetigen. Für die Lebensversicherer hätten steigende Zinsen zudem sinkende Zuführungen zur Zinszusatzreserve und damit einen Anstieg des Rohergebnisses zur Folge.

**Chancen durch das Asset Management**

Unsere Kapitalanlagen werden im Rahmen einer klar definierten Anlagestrategie verwaltet. Transparenz und Steuerbarkeit, die Einhaltung der Risikolimits und die jederzeitige Handlungsfähigkeit sind dabei die wichtigsten Grundsätze. Über einen systematischen Anlageprozess und das Zusammenspiel von strategischer und taktischer Asset Allocation wollen wir Marktchancen nutzen und damit einen Mehrwert aus der Bewirtschaftung der Kapitalanlagen generieren.

**Chancen durch höhere Gewinnabführungen der Tochterunternehmen**

Das Jahresergebnis der Provinzial NordWest Holding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Versicherungstöchter geprägt. Sollten diese ihre Beitrags-, Kosten- und Ergebnisziele gegenüber der mehrjährigen Planung übertreffen, würden hieraus höhere Ergebnisabführungen an die Holding resultieren. Dazu könnten insbesondere Effizienz- und Ertragssteigerungen im Rahmen des Digitalisierungsprogramms beitragen. In einer solchen Konstellation könnte auch die Holding höhere Jahresergebnisse als geplant erzielen.

**Chancen durch einen günstigen Schadenverlauf**

In der Mittelfristplanung werden aktuelle Tendenzen bei der Schadenentwicklung im aktiven Rückversicherungsgeschäft berücksichtigt. Sollte sich der Schadenverlauf künftig günstiger darstellen als angenommen, wird auch das versicherungstechnische Bruttoergebnis aus der aktiven Rückversicherung besser ausfallen als geplant. Darüber hinaus könnten sich bei der Abwicklung von Vorjahresversicherungsfällen höhere Abwicklungsgewinne ergeben als angenommen.

**Chancen durch weitere Prozessoptimierungen**

Durch unser Prozessmanagement wollen wir die Qualität der betrieblichen Prozesse weiter optimieren und Kosteneinsparungen realisieren. Voraussetzung hierfür ist die konzernweite, unternehmens- und fachbereichsübergreifende Vereinheitlichung der Prozesse. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet die Vereinheitlichung der Produktpalette, der IT-Systeme sowie der übergreifenden Führungsstrukturen im Konzern. Sollten wir bei der Optimierung der IT-Systeme und Prozesse schneller voranschreiten als erwartet, würde sich dies positiv auf unsere Kosten- und Ergebnisentwicklung auswirken.

**Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Wir gehen davon aus, dass sich die Produktivität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst insbesondere durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen zur Prozessoptimierung erhöht. Verschiedene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zielen darauf ab, die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern. Dies wird sich positiv auf unsere Umsätze und unsere Ertragslage auswirken. Nähere Informationen zu den Themen Personalgewinnung, Personalentwicklung und Personalbindung, z. B. durch eine familienfreundliche Personalpolitik, finden Sie im Kapitel Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Seite 21.

### Chancen durch regulatorische Änderungen

Solvency II ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Die neuen Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen erfordern eine Weiterentwicklung des Risikomanagements. Risiken aus Versicherungsverträgen oder Kapitalanlagen und deren mögliche finanzielle Auswirkungen auf die Provinzial NordWest Holding AG sind künftig besser zu identifizieren und zu messen.

Die eingegangenen Risiken sind mit ausreichend Eigenmitteln zu hinterlegen. Dies führt zu mehr Disziplin im Wettbewerb und zur Beschränkung auf Produkte, die für Kunden und Anbieter vorteilhaft sind. Wirtschaftliche Schiefagen von Versicherungsunternehmen können zwar auch damit nicht vollständig ausgeschlossen werden, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit wird jedoch reduziert.

---

## Prognosebericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft wird nach Meinung des Sachverständigenrats im laufenden Jahr 2016 mit voraussichtlich 1,5 % ähnlich stark wachsen wie im Jahr 2015. Getragen wird die konjunkturelle Entwicklung weiter vom privaten Konsum. Dies ist insbesondere auf die weiter steigenden Realeinkommen zurückzuführen. Die Realeinkommen profitieren von der erneut zunehmenden Beschäftigung, den deutlich über der Inflationsrate liegenden Tariflohnabschlüssen und den steigenden Transferzahlungen des Staates. Diese erhöhen sich auch aufgrund der zunehmenden Flüchtlingsmigration, die den Staatsverbrauch steigen lässt. Gleichzeitig dürfte die Sparneigung der Verbraucher weiterhin nur schwach ausgeprägt sein.

Mit den niedrigen Energiepreisen und dem schwachen Euro bleiben die Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft günstig. Bei weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen dürfte die Investitionstätigkeit leicht zunehmen. Insbesondere die Investitionen in den privaten und öffentlichen Wohnungsbau werden voraussichtlich anziehen. Auch die Ausrüstungsinvestitionen werden sich im laufenden Jahr 2016 voraussichtlich etwas beleben. Vom Außenhandel dürften dagegen eher geringe Impulse für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ausgehen.

Angesichts der steigenden Produktion wird die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2016 erneut zunehmen. Zusätzliche Arbeitskräfte werden dabei auch aus dem Kreis der Zuwanderer rekrutiert. Weil aber die Asylbewerber künftig in stärkerem Maße dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, wird sich die Arbeitslosenquote im laufenden Jahr 2016 dennoch leicht erhöhen.

Erhebliche konjunkturelle Risiken gehen insbesondere von der weiteren Entwicklung in den Schwellenländern und von den Finanzmärkten aus. Erneute Finanzmarkturbulenzen in China und eine weiter abnehmende Wachstumsdynamik dort dürften für die exportabhängige deutsche Wirtschaft nicht ohne Folgen bleiben. Auch die anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen im arabischen Raum sowie in der Ukraine und die zunehmenden Terrorrisiken könnten negativ auf das gesamtwirtschaftliche Klima ausstrahlen.

Die Aktienmärkte verzeichneten im Januar und Februar 2016 außergewöhnlich starke Kursrückgänge. Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen bewegte sich wieder deutlich unter die 0,5-Prozent-Marke. Schlechte Konjunkturdaten aus China, der weitere Verfall des Ölpreises und der Vertrauensverlust im Bankensektor setzten die Finanzmärkte weltweit unter Druck. Unsicherheiten für die Finanzmärkte gehen auch von den Auswirkungen der weiteren

**Deutsche Wirtschaft weiter auf Wachstumskurs**

**Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung wird sich im Jahr 2016 marktweit leicht abschwächen**

Normalisierung der Geldpolitik in den USA aus. Am 10. März 2016 verkündete die Europäische Zentralbank (EZB), den Leitzins von 0,05 % auf 0,0 % zu senken und das Anleihekaufprogramm auszuweiten.

### Branchenentwicklung

#### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und im Unternehmenssektor stellt sich vor dem Hintergrund der günstigen konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und steigender Realeinkommen positiv dar. Angesichts dieser Rahmenbedingungen wird nach Einschätzung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) die Wachstumsrate der Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Geschäftsjahr 2016 etwa 2,5 % betragen. Das Beitragswachstum bleibt damit leicht hinter dem Vorjahreswachstum zurück.

Vor allem für das industriell-gewerbliche Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ergeben sich nach Einschätzung des GDV tendenziell größere Wachstumsspielräume als im Jahr 2015. Neben der Konjunkturdynamik sind diese allerdings auch auf die derzeit deutlich über 100 % liegenden Combined Ratios und daraus resultierende Tarifierpassungen zurückzuführen. Für die Wohngebäudeversicherung wird ein Wachstum von etwa 4 % erwartet. Beitragsanpassungen sowie Deckungserweiterungen im Elementarschadenbereich dürften hierzu wesentlich beitragen.

In der Kraftfahrtversicherung ist mit 2,5 % eine etwas schwächere Wachstumsdynamik als im Jahr 2015 zu erwarten. Die Beitragsentwicklung in der Haftpflichtversicherung wird von der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2015 (+5,0 %) profitieren. Weitere Impulse kommen aus dem industriell-gewerblichen Bereich. Hier sind die Beiträge häufig an Lohn- und Umsatzzahlen gekoppelt, sodass das Vorjahreswachstum von 1,0 % übertroffen werden könnte. Dagegen dürfte sich der Bestandsabrieb in der Unfallversicherung fortsetzen. Dieser wird jedoch von dynamischen Beitragsanpassungen zumindest ausgeglichen, sodass eine stagnierende Beitragsentwicklung wahrscheinlich ist.

#### Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Das Lebensversicherungsgeschäft im Jahr 2016 wird weiterhin vom Niedrigzinsumfeld und der geringen Sparneigung in der Bevölkerung geprägt. Auch das für die Lebensversicherung raue Medienklima wirkt sich bremsend auf die Neugeschäftsentwicklung aus. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und damit die finanzielle Basis für die private Altersvorsorge stellen sich dagegen positiv dar.

Für das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag erwartet der GDV einen moderaten Rückgang im Bereich von 2%. Ausschlaggebend für den Rückgang könnte hierbei ein im Jahresverlauf leicht erhöhtes Zinsniveau sein. Die Wiederanlage der steigenden Leistungsauszahlungen im Jahr 2016 könnte sich dagegen positiv auf das Einmalbeitragsgeschäft auswirken. Hier bestehen allerdings erhebliche Prognoseunsicherheiten. Für das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung prognostiziert der GDV aufgrund der Senkung der Überschussdeklaration und der geringeren Überhangeffekte, die sich aus dem schwächeren Jahresendgeschäft 2015 im Vergleich zum Jahresendgeschäft 2014 ergeben, ebenfalls einen Rückgang von 2%.

Insgesamt erwartet der GDV in der Lebensversicherung im laufenden Jahr 2016 einen Rückgang der Beitragseinnahmen im Bereich von 1 %. Es bestehen jedoch erhebliche Prognoseunsicherheiten.

Der Abgang und die Leistungsauszahlungen in der Lebensversicherung werden im Jahr 2016 deutlich zunehmen. Verantwortlich hierfür sind jene Verträge, die im Jahr 2004 angesichts des im Jahr 2005 in Kraft getretenen Alterseinkünftegesetzes zur Sicherung steuerlicher Vorteile abgeschlossen wurden. Ein Großteil dieser Verträge weist die Mindestvertragslaufzeit von zwölf Jahren auf und kommt damit im Jahr 2016 zur Auszahlung.

## Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2016

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird.

### Erwartete Entwicklung bei der Provinzial NordWest Holding AG

Durch die vollständige Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ab dem 1. Januar 2016 werden die Beitragseinnahmen deutlich auf etwa 365 Mio. Euro ansteigen. Positiv wirken sich darüber hinaus die in den Sturm-, Elementar- und Feuer-Sparten zu erwartenden Zuwächse infolge der positiven Beitragsentwicklung bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG aus. Die Beitragseinnahmen im konzernexternen Fremdgeschäft bleiben dagegen nahezu konstant.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis wird im Bereich von 50 bis 60 Mio. Euro erwartet. Der Großteil dieses Ergebnisses wird unter der Annahme einer normalen, durchschnittlichen Sturm- und Elementarschadenbelastung in der Verbundenen Wohngebäude- und in der Sturmversicherung erwirtschaftet. Das Rückversicherungsergebnis aus Sicht der Provinzial NordWest Holding AG bleibt deutlich negativ. Hierin spiegelt sich maßgeblich der Aufwand für die Retrozession des gesamten in der Holding gebündelten konzernweiten Sturm-, Elementar- und Feuerrisikos wider. Insgesamt wird ein nicht ganz ausgeglichenes versicherungstechnisches Nettoergebnis erreicht. Es bleibt damit deutlich hinter dem durch die Abwicklung eines Quotenvertrags in der Allgemeinen Unfallversicherung geprägten Nettoergebnis des Jahres 2015 zurück.

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial NordWest Holding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen und hier insbesondere von den Ergebnissen der Erstversicherer des Provinzial NordWest Konzerns geprägt. Insgesamt wird ein in etwa auf Vorjahresniveau liegendes Kapitalanlageergebnis erwartet. Durch die zu erwartende einmalig hohe Ergebnisabführung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG (vgl. Nachtragsbericht Seite 22) wird der Mehraufwand aufgrund der Anpassung des Beteiligungsbuchwerts der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG kompensiert.

Das niedrige Zinsniveau führt zu einer weiteren Absenkung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen personenbezogenen Rückstellungen. Hieraus resultieren im Jahr 2016 Zinsänderungsaufwendungen in der Größenordnung von etwa 30 Mio. Euro. Unter diesen Annahmen wird ein Jahresergebnis vor Steuern in der Größenordnung von etwa 130 bis 140 Mio. Euro erwartet.

### „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“

Mit dem Stärkungs- und Zukunftsprogramm „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ wollen wir die Eigenständigkeit des Provinzial NordWest Konzerns und seiner regionalen Standorte sichern. Das Programm umfasst verschiedene Handlungsfelder von der Konzernorganisation, Effizienz und Steuerung über die Themen Produkte, Wachstum und Ertrag bis zu den Handlungsfeldern Digitalisierung und Personal. Im März 2016 haben wir mit der Durchführung des Programms begonnen. Bis zum Ende des Jahres 2018 sollen die mit den Handlungsfeldern verbundenen Projekte umgesetzt sein. Ziel ist es, für unsere Kunden, unsere Vertriebspartner, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eigentümer und für die Öffentlichkeit heute und in Zukunft ein starker und verlässlicher Partner zu sein.

**Stärkungs- und  
Zukunftsprogramm  
„NordWest 2018“  
gestartet**

# Erklärung zur Unternehmensführung

## **Angaben zum Frauenanteil gemäß § 289a Abs. 2 Nr. 4 HGB**

Der Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Holding AG hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielquote von 25,0% und für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielquote von 14,0% festgelegt.

Der Vorstand der Provinzial NordWest Holding AG hat für den Frauenanteil auf der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote von 8,3% und für den Frauenanteil auf der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote von 38,5% festgelegt.

Frist für die Erreichung der Zielquoten ist jeweils der 30. Juni 2017.

Münster, den 13. April 2016

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Gerd Borggrebe



Frank Neuroth



Dr. Ulrich Scholten

# Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Krankenversicherung  
(Restschuldversicherung)

Unfallversicherung  
(Allgemeine Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung  
(Allgemeine Haftpflichtversicherung,  
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung  
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung  
(Feuer-Industrie-Versicherung,  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,  
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren  
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-  
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung  
(Sonstige Sachschadenversicherung,  
Sonstige Vermögensschadenversicherung,  
Sonstige gemischte Versicherung,  
Vertrauensschadenversicherung)

# Gewinnverwendungsvorschlag

## Gewinnverwendungsvorschlag gemäß § 170 Abs. 2 AktG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft in Höhe von 50.000.000,00 Euro wie folgt zu verwenden:

|                             |                           |
|-----------------------------|---------------------------|
| Verteilung an die Aktionäre | 40.000.000,00 Euro        |
| Gewinnvortrag               | 10.000.000,00 Euro        |
| <b>Bilanzgewinn</b>         | <b>50.000.000,00 Euro</b> |

Münster, den 13. April 2016

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Gerd Borggrebe



Frank Neuroth



Dr. Ulrich Scholten



# Jahres- abschluss

## nach HGB

**40 Bilanz****44 Gewinn- und Verlustrechnung****46 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III****48 Anhang**

48 Grundlagen der Rechnungslegung

48 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

51 Erläuterungen zur Bilanz

59 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

61 Sonstige Angaben

# Bilanz

zum 31. Dezember 2015

| Aktiva   | Anhang<br>Nr. | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|--|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen,<br>gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte<br>sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |               |                  | 8.317            |                  | 5.858            |
| II. Geleistete Anzahlungen   |               |                  | –                |                  | –                |
|  |               |                  |                  | <b>8.317</b>     | <b>5.858</b>     |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten<br>einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                       | 1             |                  | –                |                  | –                |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen<br>und Beteiligungen   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 2             | 790.623          |                  |                  | 791.623          |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  |               | 190.000          |                  |                  | 190.000          |
| 3. Beteiligungen   | 2             | 56.316           |                  |                  | 64.470           |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen,<br>mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  |               | 7.400            |                  |                  | 15.142           |
|  |               |                  | 1.044.338        |                  | 1.061.234        |
| III. Sonstige Kapitalanlagen   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen<br>und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 3             | 881.786          |                  |                  | 810.134          |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen<br>und andere festverzinsliche Wertpapiere   |               | 4.732            |                  |                  | –                |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld-<br>und Rentenschuldforderungen  |               | –                |                  |                  | –                |
| 4. Sonstige Ausleihungen   | 4             | 95.691           |                  |                  | 166.583          |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten   |               | 6.600            |                  |                  | 19.600           |
| 6. Andere Kapitalanlagen   |               | 0                |                  |                  | –                |
|  |               |                  | 988.809          |                  | 996.317          |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung<br>übernommenen Versicherungsgeschäft  |               |                  | 832              |                  | 867              |
|  |               |                  |                  | <b>2.033.979</b> | <b>2.058.419</b> |
| <b>Übertrag</b>  |               |                  |                  | <b>2.042.297</b> | <b>2.064.277</b> |

| <b>Aktiva</b>   | Anhang<br>Nr. | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|---|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Übertrag</b>   |               |                  |                  | <b>2.042.297</b> | <b>2.064.277</b> |
| <b>C. Forderungen</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:                   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Versicherungsnehmer  |               | -                |                  |                  | -                |
| 2. Versicherungsvermittler  |               | -                |                  |                  | -                |
|   |               |                  | -                |                  | -                |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft                              |               |                  | 10.154           |                  | 16.573           |
| davon an verbundene Unternehmen:<br>- (309) Tsd. EUR                                      |               |                  |                  |                  |                  |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:<br>470 (1) Tsd. EUR   |               |                  |                  |                  |                  |
| III. Sonstige Forderungen   |               |                  | 203.901          |                  | 205.894          |
| davon an verbundene Unternehmen:<br>196.520 (203.433) Tsd. EUR                            |               |                  |                  |                  |                  |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:<br>- (1.009) Tsd. EUR |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  |                  | <b>214.056</b>   | <b>222.467</b>   |
| <b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Sachanlagen und Vorräte  |               |                  | 9.560            |                  | 112              |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand                     |               |                  | 384              |                  | 248              |
| III. Andere Vermögensgegenstände  | 5             |                  | 1.970            |                  | 6                |
|   |               |                  |                  | <b>11.913</b>    | <b>366</b>       |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten  |               |                  | 12.693           |                  | 18.879           |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten   |               |                  | 8.309            |                  | 1.988            |
|   |               |                  |                  | <b>21.002</b>    | <b>20.867</b>    |
| <b>F. Aktive latente Steuern</b>  | 6             |                  |                  | -                | -                |
| <b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>                         | 7             |                  |                  | <b>3.143</b>     | <b>2.959</b>     |
| <b>Summe Aktiva</b>   |               |                  |                  | <b>2.292.411</b> | <b>2.310.935</b> |

| Passiva  | Anhang<br>Nr. | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|--|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Eingefordertes Kapital  |               |                  |                  |                  |                  |
| Gezeichnetes Kapital   | 8             | 160.000          |                  |                  | 160.000          |
| abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen                                   |               | –                |                  |                  | –                |
|  |               |                  | 160.000          |                  | 160.000          |
| II. Kapitalrücklage  |               |                  | 158.671          |                  | 158.671          |
| III. Gewinnrücklagen   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Gesetzliche Rücklage  |               | –                |                  |                  | –                |
| 2. Andere Gewinnrücklagen  | 9             | 828.977          |                  |                  | 811.737          |
|  |               |                  | 828.977          |                  | 811.737          |
| IV. Bilanzgewinn   |               |                  | 50.000           |                  | 70.200           |
|  |               |                  |                  | <b>1.197.648</b> | <b>1.200.608</b> |
| <b>B. Genussrechtskapital</b>  |               |                  |                  | –                | –                |
| <b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>  |               |                  |                  | –                | <b>36.500</b>    |
| <b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>                                       |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Beitragsüberträge   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  |               | 30.207           |                  |                  | 30.642           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft           |               | 14.725           |                  |                  | 17.732           |
|  |               |                  | 15.482           |                  | 12.909           |
| II. Deckungsrückstellung   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  |               | –                |                  |                  | –                |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft           |               | –                |                  |                  | –                |
|  |               |                  | –                |                  | –                |
| III. Rückstellung für noch nicht<br>abgewickelte Versicherungsfälle                    |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  |               | 174.343          |                  |                  | 221.516          |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft           |               | 109.556          |                  |                  | 144.907          |
|  |               |                  | 64.786           |                  | 76.610           |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und<br>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  |               | 804              |                  |                  | 922              |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft           |               | 374              |                  |                  | 483              |
|  |               |                  | 431              |                  | 439              |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen                                 |               |                  | 23.901           |                  | 27.638           |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen                                    |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  |               | 441              |                  |                  | 762              |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft           |               | 0                |                  |                  | –475             |
|  |               |                  | 441              |                  | 1.237            |
|  |               |                  |                  | <b>105.041</b>   | <b>118.832</b>   |
| <b>Übertrag</b>  |               |                  |                  | <b>1.302.689</b> | <b>1.355.941</b> |

| <b>Passiva</b>  | Anhang<br>Nr. | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|---|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Übertrag</b>   |               |                  |                  | <b>1.302.689</b> | <b>1.355.941</b> |
| <b>E. Andere Rückstellungen</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen  | 10            |                  | 719.894          |                  | 652.377          |
| II. Steuerrückstellungen  |               |                  | 170.725          |                  | 223.236          |
| III. Sonstige Rückstellungen  | 11            |                  | 48.535           |                  | 41.991           |
|   |               |                  |                  | <b>939.154</b>   | <b>917.603</b>   |
| <b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung<br/>gegebenen Versicherungsgeschäft</b>             |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>  | 12            |                  |                  |                  |                  |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen<br>Versicherungsgeschäft gegenüber:                 |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Versicherungsnehmern   |               |                  | -                |                  | -                |
| 2. Versicherungsvermittlern   |               |                  | -                |                  | -                |
|   |               |                  | -                |                  | -                |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus<br>dem Rückversicherungsgeschäft                                   |               |                  | 34.427           |                  | 29.262           |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen:<br>31.380 (28.481) Tsd. EUR                                    |               |                  |                  |                  |                  |
| davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein<br>Beteiligungsverhältnis besteht:<br>1.566 (571) Tsd. EUR   |               |                  |                  |                  |                  |
| III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   |               |                  | 841              |                  | -                |
| IV. Sonstige Verbindlichkeiten  |               |                  | 15.299           |                  | 8.129            |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen:<br>3.566 (170) Tsd. EUR  |               |                  |                  |                  |                  |
| davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein<br>Beteiligungsverhältnis besteht:<br>3.660 (2.602) Tsd. EUR |               |                  |                  |                  |                  |
| davon aus Steuern:<br>1.120 (389) Tsd. EUR  |               |                  |                  |                  |                  |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>1 (2) Tsd. EUR  |               |                  |                  |                  |                  |
|   |               |                  |                  | <b>50.567</b>    | <b>37.391</b>    |
| <b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |               |                  |                  | -                | -                |
| <b>I. Passive latente Steuern</b>   | 6             |                  |                  | -                | -                |
| <b>Summe Passiva</b>  |               |                  |                  | <b>2.292.411</b> | <b>2.310.935</b> |

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

|   | Anhang<br>Nr. | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|---|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>  |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)  |               |                  |                  |                  |                  |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge  | 13            | 294.968          |                  |                  | 306.104          |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge   |               | -198.378         |                  |                  | -195.551         |
|   |               |                  | 96.590           |                  | 110.553          |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge  |               | 434              |                  |                  | -351             |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer<br>an den Bruttobeitragsüberträgen                                       |               | -3.007           |                  |                  | 626              |
|   |               |                  | -2.573           |                  | 275              |
|   |               |                  |                  | 94.017           | 110.829          |
| 2. Technischer Zinsertrag f. e. R.  |               |                  |                  | -                | -                |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.  |               |                  |                  | -                | -                |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.   | 14            |                  |                  |                  |                  |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle   |               |                  |                  |                  |                  |
| aa) Bruttobetrag  |               | -197.619         |                  |                  | -242.978         |
| bb) Anteil der Rückversicherer  |               | 125.371          |                  |                  | 159.029          |
|   |               |                  | -72.248          |                  | -83.948          |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch<br>nicht abgewickelte Versicherungsfälle                                       |               |                  |                  |                  |                  |
| aa) Bruttobetrag  |               | 47.347           |                  |                  | -10.449          |
| bb) Anteil der Rückversicherer  |               | -35.351          |                  |                  | 11.108           |
|   |               |                  | 11.996           |                  | 659              |
|   |               |                  |                  | -60.252          | -83.290          |
| 5. Veränderung der übrigen<br>versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen   |               |                  |                  |                  |                  |
| a) Netto-Deckungsrückstellung   |               |                  | -                |                  | -                |
| b) Sonstige versicherungstechnische<br>Netto-Rückstellungen   |               |                  | 796              |                  | -1.084           |
|   |               |                  |                  | 796              | -1.084           |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und<br>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.                        |               |                  |                  | -25              | -53              |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.   |               |                  |                  |                  |                  |
| a) Bruttoaufwendungen<br>für den Versicherungsbetrieb   | 15            |                  | -71.915          |                  | -84.856          |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und<br>Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung<br>gegebenen Versicherungsgeschäft |               |                  | 46.604           |                  | 47.382           |
|   |               |                  |                  | -25.311          | -37.474          |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.   |               |                  |                  | -1.556           | -1.410           |
| <b>9. Zwischensumme</b>   |               |                  |                  | <b>7.669</b>     | <b>-12.482</b>   |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung<br>und ähnlicher Rückstellungen   |               |                  |                  | 3.737            | 16.429           |
| <b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>   |               |                  |                  | <b>11.405</b>    | <b>3.948</b>     |

|  | Anhang<br>Nr. | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|--|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Übertrag</b>  |               |                  |                  | <b>11.405</b>    | <b>3.948</b>     |
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>   |               |                  |                  |                  |                  |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen  |               |                  |                  |                  |                  |
| a) Erträge aus Beteiligungen   |               | 3.483            |                  |                  | 2.224            |
| davon aus verbundenen Unternehmen:<br>1.167 (-) Tsd. EUR   |               |                  |                  |                  |                  |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  | 16            | 45.710           |                  |                  | 31.507           |
| davon aus verbundenen Unternehmen:<br>11.000 (17.000) Tsd. EUR   |               |                  |                  |                  |                  |
| c) Erträge aus Zuschreibungen  |               | 291              |                  |                  | 299              |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen   |               | -                |                  |                  | 18.645           |
| e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs-<br>und Teilgewinnabführungsverträgen                                    |               | 102.881          |                  |                  | 96.467           |
|  |               |                  | 152.364          |                  | 149.141          |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen   |               |                  |                  |                  |                  |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,<br>Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen<br>für die Kapitalanlagen |               | -2.148           |                  |                  | -2.343           |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen   | 17            | -9.957           |                  |                  | -9.985           |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  |               | -                |                  |                  | -50              |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme   |               | -4.124           |                  |                  | -                |
|  |               |                  | -16.230          |                  | -12.378          |
|  |               |                  | <b>136.135</b>   |                  | <b>136.763</b>   |
| 3. Technischer Zinsertrag  |               |                  |                  |                  |                  |
|  |               |                  | -                |                  | -                |
|  |               |                  |                  | 136.135          | 136.763          |
| 4. Sonstige Erträge  | 18            |                  | 225.877          |                  | 260.799          |
| 5. Sonstige Aufwendungen   | 19            |                  | -225.977         |                  | -244.092         |
|  |               |                  |                  | -100             | 16.708           |
| <b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>   |               |                  |                  | <b>147.440</b>   | <b>157.418</b>   |
| 7. Außerordentliche Erträge  | 20            |                  | 17               |                  | -                |
| 8. Außerordentliche Aufwendungen   |               |                  | -                |                  | -                |
| 9. Außerordentliches Ergebnis  |               |                  |                  | 17               | -                |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | 21            |                  | -80.208          |                  | -75.149          |
| 11. Sonstige Steuern   |               |                  | -9               |                  | -105             |
|  |               |                  |                  | -80.217          | -75.254          |
| <b>12. Jahresüberschuss</b>  |               |                  |                  | <b>67.240</b>    | <b>82.165</b>    |
| 13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr  |               |                  |                  |                  |                  |
|  |               |                  |                  | -                | -                |
| 14. Einstellungen in Gewinnrücklagen   |               |                  |                  |                  |                  |
| a) in die gesetzliche Rücklage   |               |                  | -                |                  | -                |
| b) in andere Gewinnrücklagen   |               |                  | -17.240          |                  | -11.965          |
|  |               |                  |                  | -17.240          | -11.965          |
| <b>15. Bilanzgewinn</b>  |               |                  |                  | <b>50.000</b>    | <b>70.200</b>    |

# Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

## im Geschäftsjahr 2015

| Aktivposten A, B I bis III   | Bilanzwerte<br>31.12.2014 <sup>1)</sup><br>Tsd. EUR | Veränderung<br>Aufspaltung GaVI <sup>2)</sup><br>Tsd. EUR |  |
|--|---|---|--|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |   |   |  |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte   | –   | –   |  |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 5.858   | 1.811   |  |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert  | –   | –   |  |
| 4. Geleistete Anzahlungen  | –   | –   |  |
|  | <b>5.858</b>  | <b>1.811</b>  |  |
| <b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>                          | –   | –   |  |
| <b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>  |   |   |  |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 791.623   | –   |  |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 190.000   | –   |  |
| 3. Beteiligungen   | 64.470  | –480  |  |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   | 15.142  | –7.742  |  |
|  | <b>1.061.234</b>                                    | <b>–8.222</b>   |  |
| <b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>   |   |   |  |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere   | 810.134   | –   |  |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  | –   | –   |  |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen   | –   | –   |  |
| 4. Sonstige Ausleihungen   |   |   |  |
| a) Namensschuldverschreibungen   | 107.523   | –   |  |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 59.060  | –   |  |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine   | –   | –   |  |
| d) Übrige Ausleihungen   | –   | –   |  |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten   | 19.600  | –   |  |
| 6. Andere Kapitalanlagen   | –   | –   |  |
|  | <b>996.317</b>                                      | –   |  |
|  | <b>2.063.409</b>                                    | <b>–6.411</b>   |  |

<sup>1)</sup> Werte der Provinzial NordWest Holding AG.

<sup>2)</sup> Veränderung aufgrund der Aufspaltung der Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH (GaVI).



| Bilanzwerte<br>01.01.2015<br>Tsd. EUR | Zugänge<br>Tsd. EUR | Umbuchungen<br>Tsd. EUR | Abgänge<br>Tsd. EUR | Zuschreibungen<br>Tsd. EUR | Abschreibungen<br>Tsd. EUR | Bilanzwerte<br>31.12.2015<br>Tsd. EUR |
|---------------------------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
| -                                     | -                   | -                       | -                   | -                          | -                          | -                                     |
| 7.669                                 | 4.358               | -                       | -                   | -                          | 3.709                      | 8.317                                 |
| -                                     | -                   | -                       | -                   | -                          | -                          | -                                     |
| -                                     | -                   | -                       | -                   | -                          | -                          | -                                     |
| <b>7.669</b>                          | <b>4.358</b>        | -                       | -                   | -                          | <b>3.709</b>               | <b>8.317</b>                          |
| -                                     | -                   | -                       | -                   | -                          | -                          | -                                     |
| 791.623                               | -                   | -                       | 1.000               | -                          | -                          | 790.623                               |
| 190.000                               | -                   | -                       | -                   | -                          | -                          | 190.000                               |
| 63.990                                | 448                 | -                       | 300                 | 291                        | 8.112                      | 56.316                                |
| 7.400                                 | -                   | -                       | -                   | -                          | -                          | 7.400                                 |
| <b>1.053.012</b>                      | <b>448</b>          | -                       | <b>1.300</b>        | <b>291</b>                 | <b>8.112</b>               | <b>1.044.338</b>                      |
| 810.134                               | 73.496              | -                       | -                   | -                          | 1.845                      | 881.786                               |
| -                                     | 4.740               | -                       | 7                   | -                          | -                          | 4.732                                 |
| -                                     | -                   | -                       | -                   | -                          | -                          | -                                     |
| 107.523                               | -                   | -                       | 48.474              | -                          | -                          | 59.049                                |
| 59.060                                | 3.756               | -                       | 26.174              | -                          | -                          | 36.642                                |
| -                                     | -                   | -                       | -                   | -                          | -                          | -                                     |
| -                                     | -                   | -                       | -                   | -                          | -                          | -                                     |
| 19.600                                | -                   | -                       | 13.000              | -                          | -                          | 6.600                                 |
| -                                     | 0                   | -                       | -                   | -                          | -                          | 0                                     |
| <b>996.317</b>                        | <b>81.992</b>       | -                       | <b>87.656</b>       | -                          | <b>1.845</b>               | <b>988.809</b>                        |
| <b>2.056.998</b>                      | <b>86.798</b>       | -                       | <b>88.956</b>       | <b>291</b>                 | <b>13.667</b>              | <b>2.041.465</b>                      |

# Anhang

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) in der bis zum 31. Dezember 2015 gültigen Fassung – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird teilweise ein Jahr zeitversetzt gebucht bzw. geschätzt. Die Adjustierung der Schätzung erfolgt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch bei den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

### Spaltung der Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH (GaVI)

Die Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH (GaVI), an der die Provinzial NordWest Holding AG einen Anteil von 23 % hielt, wurde rückwirkend zum 1. Januar 2015 gespalten. Die Provinzial NordWest Holding AG übernahm alle Aktiva und Passiva des Teilbetriebs.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

**Immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 829,4 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 863,8 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die vollständig nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Bei einem Buchwert von 4,7 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 4,6 Mio. Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 0,1 Mio. Euro. Die Inhaberschuldverschreibungen wurden planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

**Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurde gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

**Einlagen bei Kreditinstituten, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** und die **Sonstigen Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzelwertberichtigungen wurden durch direkte Absetzung vom Aktivwert berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen wurden im steuerlich zulässigen Rahmen vorgenommen und ebenfalls direkt vom Aktivwert abgesetzt.

**Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 150 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert.

**Andere Vermögensgegenstände** wurden mit Nominalbeträgen bewertet.

**Abgegrenzte Zinsen und Mieten** und die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Der aktive Unterschiedsbetrag ergab sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzversicherung von Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen bzw. der Insolvenzversicherung für Verpflichtungen aus Versorgungszusagen an ausgeschiedene Geschäftsstellenleiter abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Zudem wurden die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

## Passiva

Die **Rückstellung für Beitragsüberträge** für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Angaben der Vorversicherer ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ist anhand der Angaben der Vorversicherer bilanziert worden. Soweit keine Angaben vorlagen, wurde sie aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre geschätzt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden aufgrund der Aufgabe der Vorversicherer bilanziert.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,8 % angesetzt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Für die Abzinsung der Rückstellungen wurde gemäß Artikel 75 Abs. 7 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bereits für das Geschäftsjahr 2015 anzuwenden. Danach sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abzuzinsen. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2015 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 4,31 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

### Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode in Verbindung mit den o.g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB weiterhin mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2015 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 3,89 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von drei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2015 erfolgte zu einem Zinssatz von 2,34 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sowie die **Sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### 1

#### Kapitalanlagen

#### Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

|  | Buchwert         | Zeitwert         | Bewertungs-<br>reserven |
|--|------------------|------------------|-------------------------|
|  | 31.12.2015       | 31.12.2015       | 31.12.2015              |
|  | Tsd. EUR         | Tsd. EUR         | Tsd. EUR                |
| <b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b> | –                | –                | –                       |
| <b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>   |                  |                  |                         |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 790.623          | 2.277.989        | 1.487.366               |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 190.000          | 202.735          | 12.735                  |
| 3. Beteiligungen   | 56.316           | 61.271           | 4.955                   |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                                   | 7.400            | 7.459            | 59                      |
|  | <b>1.044.338</b> | <b>2.549.454</b> | <b>1.505.115</b>        |
| <b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |                  |                  |                         |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere             | 881.786          | 916.196          | 34.410                  |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  | 4.732            | 4.642            | –91                     |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen   | –                | –                | –                       |
| 4. Sonstige Ausleihungen   |                  |                  |                         |
| a) Namensschuldverschreibungen   | 59.049           | 63.178           | 4.130                   |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 36.642           | 40.486           | 3.843                   |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine   | –                | –                | –                       |
| d) Übrige Ausleihungen   | –                | –                | –                       |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten   | 6.600            | 6.600            | –                       |
| 6. Andere Kapitalanlagen   | 0                | 0                | –                       |
|  | <b>988.809</b>   | <b>1.031.102</b> | <b>42.293</b>           |
| <b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>                          |                  |                  |                         |
|  | <b>832</b>       | <b>832</b>       | <b>–</b>                |
|  | <b>2.033.979</b> | <b>3.581.387</b> | <b>1.547.408</b>        |

### Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

### Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden:

|                              | Buchwert     | Beizulegender Zeitwert |
|------------------------------|--------------|------------------------|
|                              | 31.12.2015   | 31.12.2015             |
|                              | Tsd. EUR     | Tsd. EUR               |
| Inhaberschuldverschreibungen | 4.732        | 4.642                  |
|                              | <b>4.732</b> | <b>4.642</b>           |

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB:

Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Zuordnung zum Anlagevermögen und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

### Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

## 2

**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen****Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

|  | Anteil am<br>Kapital<br>% | Eigen-<br>kapital<br>Tsd. EUR | Ergebnis<br>Tsd. EUR | Bilanz-<br>stichtag |
|--|---------------------------|-------------------------------|----------------------|---------------------|
| <b>Unmittelbare Beteiligungen</b>  |                           |                               |                      |                     |
| Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster   | 100,00                    | 369.574                       | –                    | 31.12.2015          |
| Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel  | 100,00                    | 117.637                       | –                    | 31.12.2015          |
| Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg   | 100,00                    | 65.377                        | –916                 | 31.12.2015          |
| Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel  | 100,00                    | 249.058                       | 14.000               | 31.12.2015          |
| Provinzial NordWest Asset Management GmbH, Münster   | 100,00                    | 6.425                         | –                    | 31.12.2015          |
| PNW Verwaltungsgesellschaft mbH, Münster   | 100,00                    | 137.280                       | 3.680                | 31.12.2015          |
| WP Immobilienmanagement GmbH & Co. KG, Münster   | 100,00                    | 9.008                         | 1.241                | 31.12.2015          |
| WP Immobilienmanagement Verwaltungs GmbH, Münster  | 100,00                    | 47                            | 4                    | 31.12.2015          |
| GbR Köln Frankfurter Straße, Düsseldorf  | 50,00                     | 11.219                        | 336                  | 31.12.2014          |
| Grundbesitz Hausener Weg 120 GmbH & Co. Verwaltungs KG, Düsseldorf   | 50,00                     | 3.035                         | –333                 | 31.12.2014          |
| Prolmmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster                                | 50,00                     | 10.253                        | 460                  | 31.12.2015          |
| Prolmmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Münster   | 50,00                     | 36                            | 1                    | 31.12.2015          |
| West Pensionsfonds AG, Düsseldorf  | 41,65                     | 4.911                         | –66                  | 31.12.2014          |
| NOSSIA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i. L., Pöcking                                     | 33,19                     | 1.710                         | 1.193                | 31.12.2014          |
| Deutsche Rückversicherung AG, Berlin und Düsseldorf  | 23,22                     | 162.140                       | 2.980                | 31.12.2014          |
| Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung<br>der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf | 21,80 <sup>1)</sup>       | 54.050                        | –13.762              | 31.12.2014          |
| Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf und Berlin  | 20,85 <sup>2)</sup>       | 70.463                        | 1.661                | 31.12.2014          |
| <b>Mittelbare Beteiligungen</b>  |                           |                               |                      |                     |
| PNW Grundbesitzgesellschaft mbH & Co. KG, Münster  | 100,00                    | 18.383                        | 833                  | 31.12.2015          |
| PNW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster   | 100,00                    | 32.386                        | 1.003                | 31.12.2015          |
| PNW Real Estate International GmbH, Münster  | 100,00                    | 27.968                        | 6.087                | 31.12.2015          |
| ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster  | 100,00                    | 93.455                        | 10.821               | 31.12.2015          |
| ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster  | 100,00                    | 210.908                       | 21.413               | 31.12.2015          |
| Provinzial Nord Brandkasse Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel  | 100,00                    | 3.376                         | –                    | 31.12.2015          |
| Provinzial NordWest Pensionsberatung GmbH, Kiel  | 100,00                    | 993                           | 2                    | 31.12.2015          |
| Grundstücksverwertungsgesellschaft Berndshof mbH i. L., Hannover   | 100,00                    | 26                            | 0                    | 31.12.2015          |

<sup>1)</sup> Unmittelbare Beteiligungsquote 14,20 %.

<sup>2)</sup> Unmittelbare Beteiligungsquote 0,50 %.

|   | Anteil am<br>Kapital<br>% | Eigen-<br>kapital<br>Tsd. EUR | Ergebnis<br>Tsd. EUR | Bilanz-<br>stichtag |
|---|---------------------------|-------------------------------|----------------------|---------------------|
| Pantilla Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG,<br>Lockstedt          | 94,90                     | 44.296                        | 849                  | 31.12.2014          |
| Pantopia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG,<br>Lockstedt          | 94,90                     | 17.571                        | 2.356                | 31.12.2014          |
| Frankonia Eurobau Düsseldorf Hafen-Office GmbH, Nettetal                                    | 50,00                     | -23.129                       | -392                 | 30.09.2014          |
| Frankonia Eurobau Düsseldorf GmbH, Nettetal   | 50,00                     | -1.019                        | -923                 | 30.09.2013          |
| Frankonia Eurobau Hansaallee GmbH & Co. KG i. L., Nettetal                                  | 50,00                     | -36                           | -12                  | 30.09.2014          |
| Frankonia Eurobau Hansaallee GmbH i. L., Nettetal   | 50,00                     | 20                            | 1                    | 30.09.2014          |
| Frankonia Eurobau Investment Hansaallee GmbH, Nettetal                                      | 50,00                     | -19.053                       | -2.504               | 30.09.2014          |
| Frankonia Eurobau Investment Münster GmbH, Nettetal   | 50,00                     | -10.845                       | 772                  | 30.09.2014          |
| Frankonia Eurobau Kennedyhaus GmbH i. L., Nettetal  | 50,00                     | 423                           | -2                   | 30.09.2014          |
| Frankonia Eurobau Markt-Carree Halle II GmbH, Nettetal                                      | 50,00                     | -1.259                        | -389                 | 30.09.2013          |
| Frankonia Eurobau Objekt Münster GmbH & Co. KG i. L., Nettetal                              | 50,00                     | 13                            | -5                   | 30.09.2014          |
| Frankonia Eurobau Objekt Münster GmbH i. L., Nettetal                                       | 50,00                     | 28                            | 2                    | 30.09.2014          |
| Frankonia Eurobau Rheinpark Düsseldorf GmbH, Nettetal                                       | 50,00                     | -842                          | 2.056                | 30.09.2014          |
| Frankonia Eurobau Wohnbau Münster GmbH i. L., Nettetal                                      | 50,00                     | 10                            | -1                   | 30.09.2014          |
| GbR Wuppertal Friedrichsarkaden, Münster  | 50,00                     | 10.743                        | -3.257               | 31.12.2014          |
| VGH Projekt GmbH & Co. Prager Platz KG, Hannover  | 50,00                     | 37.909                        | 1.565                | 31.12.2014          |
| Frankonia Eurobau Investment Sophienterrasse GmbH, Nettetal                                 | 45,00                     | -42.112                       | 375                  | 30.09.2014          |
| C.C.B. S.A., Luxemburg (Luxemburg)  | 40,11                     | 22                            | -73                  | 31.12.2014          |
| NWAK GmbH Versicherungsmakler Netzwerk Assekuranzkontor GmbH<br>Versicherungsmakler, Lübeck | 35,52                     | 423                           | 113                  | 31.12.2014          |
| Frankonia Eurobau VersAM Projekt Alt-Bogenhausen GmbH, Nettetal                             | 35,00                     | -5.539                        | -1.424               | 30.09.2014          |
| Campus-Hallen GmbH, Schleswig   | 33,33                     | 4.235                         | -116                 | 31.12.2014          |
| Frankonia Eurobau Parkstadt Schwabing GmbH, Nettetal  | 33,33                     | -6.165                        | -1.370               | 31.10.2013          |
| Frankonia Eurobau VersAM Stadtpalais Behrenstraße GmbH, Nettetal                            | 33,20                     | -3.347                        | -1.326               | 30.09.2013          |
| KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald                            | 33,00                     | -28.089                       | 3.031                | 31.12.2014          |
| Coller International Partners V-C, L.P., George Town (Cayman Islands)                       | 31,65                     | 12.454                        | 4.464                | 31.12.2015          |
| Affinity Asia Pacific Fund II GmbH & Co. KG i. L., München                                  | 27,51                     | 0                             | 12                   | 31.12.2014          |
| StepStone German Investors GmbH & Co. KG Nr. 2, München                                     | 27,12                     | 9.081                         | 1.611                | 31.12.2014          |
| Frankonia Eurobau Max-Viertel GmbH, Nettetal  | 25,00                     | -41.193                       | -2.262               | 31.10.2014          |
| VCM VI Institutional Private Equity GmbH & Co. KG, Köln                                     | 25,00                     | 11.631                        | 1.701                | 31.12.2014          |
| ACF III Mid-market Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München                                    | 24,53                     | 31.010                        | 4.595                | 31.12.2014          |
| StepStone German Investors GmbH & Co. KG Nr. 1, München                                     | 23,24                     | 1.004                         | 48                   | 31.12.2014          |
| Adveq Opportunity II Erste GmbH, Frankfurt am Main  | 20,00                     | 24.433                        | 2.852                | 31.12.2014          |



## 3

**Investmentvermögen****Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB**

| Name des Investmentvermögens  | Herkunfts-<br>staat | Buchwert               | Zeitwert               | Bewertungs-<br>reserven | Aus-<br>schüttung |
|-------------------------------|---------------------|------------------------|------------------------|-------------------------|-------------------|
|                               |                     | 31.12.2015<br>Tsd. EUR | 31.12.2015<br>Tsd. EUR | 31.12.2015<br>Tsd. EUR  | 2015<br>Tsd. EUR  |
| <b>Gemischte Fonds</b>        |                     |                        |                        |                         |                   |
| HI-PNWH-Kernportfolio-1-Fonds | Deutschland         | 829.352                | 863.762                | 34.410                  | 30.325            |
| <b>Rentenfonds</b>            |                     |                        |                        |                         |                   |
| HI-PNWH-Money-Market-Fonds    | Deutschland         | 52.434                 | 52.434                 | –                       | 1.901             |

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden auf der Seite 48 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

## 4

**Sonstige Ausleihungen**

Die Sonstigen Ausleihungen setzten sich wie folgt zusammen:

|   | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Namenschuldverschreibungen                            | 59.049           | 107.523          |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen                  | 36.642           | 59.060           |
| Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | –                | –                |
| Übrige Ausleihungen                                   | –                | –                |
|   | <b>95.691</b>    | <b>166.583</b>   |

## 5

**Andere Vermögensgegenstände**

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche.

## 6

**Latente Steuern**

Für die Provinzial NordWest Holding AG als Organträgerin ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern. Zum 31. Dezember 2015 ergaben sich deutlich höhere künftige Steuerentlastungen bei den personenbezogenen Rückstellungen und den Beteiligungen an Personengesellschaften. Die Berechnung wurde mit einem Steuersatz von 31,92 % vorgenommen. Wir haben von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die aktiven latenten Steuern nicht in der Bilanz auszuweisen.

## 7

**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung****Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB**

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzversicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

|   | Zeitwert der Rückdeckungsversicherung<br>31.12.2015<br>Tsd. EUR | Erfüllungsbetrag der Rückstellung<br>31.12.2015<br>Tsd. EUR | Aktiver Unterschiedsbetrag<br>31.12.2015<br>Tsd. EUR |
|---|---|---|--|
| Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen                                    | 1.122   | 1.007   | 115  |
| Verpflichtungen aus Langzeitguthaben  | 4.291   | 3.785   | 506  |
| Verpflichtungen aus Versorgungszusagen der ausgeschiedenen Geschäftsstellenleiter | 18.190  | 15.668  | 2.522  |
| Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME                               | 487   | 660   | –*   |
| <b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>                    |   |   | <b>3.143</b>   |

\* Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 173 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

|   | Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung<br>31.12.2015<br>Tsd. EUR | Zinsaufwand aus der Rückstellung<br>31.12.2015<br>Tsd. EUR | Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag/-aufwand*<br>31.12.2015<br>Tsd. EUR |
|---|---|--|---|
| Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen                                    | 23  | 47   | –25   |
| Verpflichtungen aus Langzeitguthaben  | 29  | 344  | –315  |
| Verpflichtungen aus Versorgungszusagen der ausgeschiedenen Geschäftsstellenleiter | 425   | 970  | –546  |

\* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

## Passiva

### 8

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 160.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 160.000 Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).

### 9

#### Andere Gewinnrücklagen

|  | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Stand am 1. Januar                                       | 811.737          | 799.773          |
| Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres           | –                | –                |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres | 17.240           | 11.965           |
| <b>Stand am 31. Dezember</b>                             | <b>828.977</b>   | <b>811.737</b>   |

### 10

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 719.894 (652.377) Tsd. Euro. Die Pensionsrückstellung des Konzerns wird – mit Ausnahme der Rückstellungen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Provinzial NordWest Pensionsberatung GmbH – bei der Provinzial NordWest Holding AG bilanziert. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2015 verdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 4,54 % auf 4,31 % zurückzuführen.

#### Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Für die Bewertung der Rückstellungen wurde gemäß Artikel 75 Abs. 7 EGHGB von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, bereits im Geschäftsjahr 2015 mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abzu-zinsen. Unter Anwendung des bisherigen durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 3,89 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 49.825 Tsd. Euro höher ausgefallen.

## 11

**Sonstige Rückstellungen**

|   | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Rückstellung für Beihilfen <sup>1)</sup>          | 43.128           | 37.065           |
| Rückstellung für Jahresabschlusskosten            | 1.090            | 1.136            |
| Rückstellung für Zinsen aus Steuernachforderungen | 633              | 111              |
| Rückstellung für Währungskursveränderungen        | 622              | 737              |
| Rückstellungen für Tantiemen und Sonderzahlungen  | 566              | 706              |
| Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen           | 436              | 365              |
| Rückstellung für Gleitzeitguthaben                | 420              | 380              |
| Rückstellung für Jubiläumszuwendungen             | 370              | 376              |
| Rückstellungen für Altersteilzeit <sup>2)</sup>   | –                | 153              |
| Rückstellungen für Langzeitguthaben <sup>2)</sup> | –                | –                |
| Übrige Rückstellungen                             | 1.270            | 962              |
|   | <b>48.535</b>    | <b>41.991</b>    |

<sup>1)</sup> Die Beihilferückstellung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns wird – mit Ausnahme der Rückstellungen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Provinzial NordWest Pensionsberatung GmbH – bei der Provinzial NordWest Holding AG bilanziert.

<sup>2)</sup> Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der die Rückstellungen übersteigende Betrag wird auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

## 12

**Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Versicherungstechnische Rechnung

#### 13

##### Gebuchte Bruttobeiträge

|  | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | 294.968          | 306.104          |
| Lebensversicherungsgeschäft              | –                | –                |
|  | <b>294.968</b>   | <b>306.104</b>   |

#### 14

##### Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betragen insgesamt 7,5 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Neben Verlusten in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ergaben sich Abwicklungsgewinne hauptsächlich in der Unfallversicherung und in der Feuerversicherung.

#### 15

##### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

|                         | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|-------------------------|------------------|------------------|
| Abschlussaufwendungen   | –                | –                |
| Verwaltungsaufwendungen | 71.915           | 84.856           |
|                         | <b>71.915</b>    | <b>84.856</b>    |

### Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### 16

##### Erträge aus anderen Kapitalanlagen

|   | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | –                | –                |
| Erträge aus anderen Kapitalanlagen  | 45.710           | 31.507           |
|   | <b>45.710</b>    | <b>31.507</b>    |

## 17

**Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

|  | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Abschreibungen auf Kapitalanlagen                                  | 9.957            | 9.985            |
| davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB | 8.112            | 7.928            |
| davon Abschreibungen gemäß § 6b EStG                               | –                | –                |

## 18

**Sonstige Erträge**

|  | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Erträge aus erbrachten Dienstleistungen                                    | 145.092          | 157.577          |
| Erträge aus Steuerumlagen von Organgesellschaften                          | 80.208           | 101.871          |
| Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen | 242              | 18               |
| Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB                  | 11               | –                |
| Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge     | 0                | 0                |
| Übrige Erträge   | 325              | 1.332            |
|  | <b>225.877</b>   | <b>260.799</b>   |

Die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen umfassen u. a. die von Tochterunternehmen zu erstattenden Aufwendungen für Altersversorgung und Beihilfen sowie für Dienstleistungen der IT bzw. der IT-Koordination.

## 19

**Sonstige Aufwendungen**

|  | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Aufwendungen für Dienstleistungen                              | 144.261          | 156.611          |
| Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB                        | 60.621           | 65.024           |
| Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes                    | 18.426           | 19.699           |
| Sonstige Zinsaufwendungen                                      | 1.495            | 2.074            |
| Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB | 130              | 51               |
| Übrige Aufwendungen  | 1.043            | 632              |
|  | <b>225.977</b>   | <b>244.092</b>   |

Zu den Aufwendungen für Dienstleistungen wird auf die Erläuterung zu den Dienstleistungserträgen unter Ziffer 18 verwiesen.

## 20

**Außerordentliche Erträge**

Die Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH (GaVI), an der die Provinzial NordWest Holding einen Anteil von 23 % hielt, wurde rückwirkend zum 1. Januar 2015 gespalten und anteilig durch die Provinzial NordWest Holding AG als übernehmende Rechtsträgerin übernommen. Hieraus ergab sich ein Buchgewinn in Höhe von 17 Tsd. Euro.

## 21

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Berichtsjahr 80.208 (75.149) Tsd. Euro und belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

**Sonstige Angaben****Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV**

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf den Seiten 46/47 dargestellt.

**Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV**

| <b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,<br/>Personalaufwendungen</b>                                    | 2015<br>Tsd. EUR | 2014<br>Tsd. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | –                | –                |
| Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB   | –                | –                |
| Löhne und Gehälter   | 11.646           | 12.055           |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung   | 1.495            | 1.408            |
| Aufwendungen für Altersversorgung  | 22.497           | 32.477           |
|  | <b>35.638</b>    | <b>45.941</b>    |

**Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB**

Die Provinzial NordWest Holding AG hat mit der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial NordWest Asset Management GmbH jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Mit der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG besteht ein Beherrschungsvertrag. Aus diesen Verträgen ergibt sich die Pflicht der Provinzial NordWest Holding AG, eventuell auftretende Jahresfehlbeträge auszugleichen.

Die Provinzial NordWest Holding AG hält 100 % der Anteile an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Die noch ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital betragen bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG 102.000 Tsd. Euro und bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG 105.000 Tsd. Euro. Die noch ausstehenden Einlagen können vom Vorstand der Westfälischen Provinzial Versicherung AG bzw. Provinzial NordWest Lebensversicherung AG jederzeit durch einen eingeschriebenen Brief eingefordert werden.

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer hat die Provinzial NordWest Holding AG satzungsgemäß im Berichtsjahr Anteile am Stammkapital des Verbands gehalten. Die Anteile belaufen sich auf 65 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Provinzial NordWest Holding AG eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird. Gleichartige Verpflichtungen bestehen aufgrund von Verträgen mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und mit dem Deutschen Luftpool.

Resteinzahlungsverpflichtungen bestehen in Höhe von 272 Tsd. Euro gegenüber Unternehmen, an denen die Provinzial NordWest Holding AG eine Beteiligung hält.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2015 waren bei der Provinzial NordWest Holding AG durchschnittlich 132 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

##### Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit in der Provinzial NordWest Holding AG betragen 893 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten; Angaben zu den von allen Konzerngesellschaften insgesamt gewährten Bezügen der Mitglieder des Vorstands finden sich im Anhang des Konzernabschlusses des Provinzial NordWest Konzerns. In der folgenden Tabelle sind die im Jahr 2015 gezahlten erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge der Vorstände dargestellt:

| Mitglieder des Vorstands                            | Fixe Bezüge<br>Tsd. EUR | Variable Bezüge<br>Tsd. EUR | Sonstige Bezüge <sup>1)</sup><br>Tsd. EUR | Gesamtbezüge <sup>3)</sup><br>Tsd. EUR |
|---|-------------------------|-----------------------------|---|--|
| Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender (ab 1. Juni 2015) | 159                     | –                           | 60 <sup>2)</sup>                          | 218                                    |
| Gerd Borggrebe                                      | 75                      | 33                          | 6   | 114                                    |
| Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus (bis 31. März 2015)   | 37                      | 67                          | 2   | 106                                    |
| Ulrich Rüter (bis 31. Dezember 2014)                | –                       | 109                         | –   | 109                                    |
| Dr. Ulrich Scholten (ab 1. April 2015)              | 99                      | –                           | 40 <sup>2)</sup>                          | 138                                    |
| Jörg Tomalak-Plönzke                                | 110                     | 53                          | 44 <sup>2)</sup>                          | 208                                    |
| <b>Gesamtbezüge</b>                                 | <b>480</b>              | <b>262</b>                  | <b>151</b>                                | <b>893</b>                             |

<sup>1)</sup> Die sonstigen Bezüge umfassen Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie teilweise auch die unter 2) genannten Bezüge.

<sup>2)</sup> Darin enthalten sind Anteile zum Aufbau einer individuellen Altersvorsorge. Für die übrigen Vorstandsmitglieder gelten Versorgungszusagen, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden.

<sup>3)</sup> Die Gesamtbezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.



### Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Holding AG betragen 168.813 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats­tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2015 dargestellt:

| Mitglieder des Aufsichtsrats                     | Fixe Bezüge*<br>EUR |
|--|---------------------|
| Matthias Löb, Vorsitzender ab 25. Juni 2015      | 13.904              |
| Dr. Rolf Gerlach, Vorsitzender bis 25. Juni 2015 | 14.777              |
| Albert Roer, Stellvertretender Vorsitzender      | 15.470              |
| Wilhelm Beckmann                                 | 10.000              |
| Reinhard Boll                                    | 11.900              |
| Gerhard Book (bis 25. Juni 2015)                 | 2.411               |
| Götz Bormann                                     | 5.950               |
| Martin Brandenburg                               | 6.205               |
| Kerstin David                                    | 8.925               |
| Frank Fassin                                     | 5.950               |
| Volker Goldmann                                  | 11.900              |
| Uwe Grund (bis 25. Juni 2015)                    | 2.869               |
| Thomas Hartung                                   | 8.925               |
| Eva Irrgang                                      | 6.205               |
| Markus Lewe (bis 25. Juni 2015)                  | 2.411               |
| Alexandra Luerksen (ab 25. Juni 2015)            | 2.603               |
| Martina Müller (ab 25. Juni 2015)                | 2.603               |
| Ralf Neidhardt                                   | 7.500               |
| Dr. Eckhard Ruthemeyer                           | 5.950               |
| Frank Schischefsky                               | 5.950               |
| Holm Sternbacher                                 | 5.000               |
| Andreas Vietor (ab 25. Juni 2015)                | 3.904               |
| Anne Wimmersberg                                 | 7.500               |
| <b>Gesamtbezüge</b>                              | <b>168.813</b>      |

\* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Sofern Aufsichtsratsmitglieder umsatzsteuerpflichtig sind, beinhalten die Bezüge auch die abzuführende Umsatzsteuer. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 3.193 Tsd. Euro. Die Rückstellung für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen hatte einen Bilanzwert von 47.981 Tsd. Euro. Teile dieser Bezüge bzw. Pensionsrückstellungen wurden für die Tätigkeiten der Vorstände in Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG gewährt bzw. gebildet.

Die Bezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die ausschließlich für die Westfälische Provinzial Versicherung AG tätig waren, betragen 151 Tsd. Euro. Diese Bezüge werden ebenfalls von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Die Provinzial NordWest Holding hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.200 Tsd. Euro bilanziert.

Die Bezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die nur für die Provinzial Nord Brandkasse AG bzw. die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig waren, betragen 629 Tsd. Euro bzw. 286 Tsd. Euro. Diese Bezüge werden ebenfalls von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Die Provinzial NordWest Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.049 Tsd. Euro bilanziert.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 4, die Mitglieder des Vorstands auf der Seite 5 aufgeführt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB**

Die Provinzial NordWest Holding AG, Münster, erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG enthalten.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2015 nicht getätigt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB**

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Münster, den 13. April 2016

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Gerd Borggrebe



Frank Neuroth



Dr. Ulrich Scholten

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 8. Juni 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ellenbürger  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Dahl  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in fünf Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Über die Arbeit des Präsidiums und des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 2. Juni 2016 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 8. Juni 2016 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Köln, geprüft worden. Es wurden von dieser jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Köln, keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 am 8. Juni 2016 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an die Hauptversammlung.

Münster, den 8. Juni 2016

Für den Aufsichtsrat



Matthias Löb  
Vorsitzender

# Verbundbeirat

Die Sparkassenbeiräte der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG behandeln regionale Fragen der vertrieblichen Zusammenarbeit von Provinzial und Sparkassen. Bei der Provinzial NordWest Holding AG wurde darüber hinaus ein Verbundbeirat eingerichtet, der sich mit übergreifenden Fragen im Verhältnis zwischen der Provinzial NordWest und der Sparkassenorganisation befasst.

**Thomas Biermann**

Vorsitzender des Vorstands  
der Stadtparkasse Gevelsberg;  
Vorsitzender  
ab 1. Juli 2015

**Heinz-Dieter Tschuschke**

Vorsitzender des Vorstands i. R.  
der Sparkasse Meschede;  
Vorsitzender  
(bis 30. Juni 2015)

**Götz Bormann**

Vorsitzender des Vorstands  
der Förde Sparkasse;  
Stellvertretender Vorsitzender

**Frank Berg**

Vorsitzender des Vorstands  
der OstseeSparkasse Rostock

**Andrea Binkowski**

Vorsitzende des Vorstands  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Strelitz

**Reinhard Boll**

Präsident  
des Sparkassen- und  
Giroverbands  
für Schleswig-Holstein

**Marc Oliver Cybulski**

Vorsitzender des Vorstands  
der Stadtparkasse Wedel

**Dr. Rolf Gerlach**

Präsident  
des Sparkassenverbands  
Westfalen-Lippe

**Achim Glörfeld**

Vorsitzender des Vorstands  
der Stadtparkasse Lengerich

**Johannes Hüser**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Wiedenbrück

**Herbert Köhler**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Soest

**Dieter Kohlmeier**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse  
Olpe-Drolshagen-Wenden

**Ludger Kreyerhoff**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Gladbeck

**Norbert Runde**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse  
Arnsberg-Sundern  
(ab 1. Juli 2015)

**Jürgen Wannhoff**

Vizepräsident  
des Sparkassenverbands  
Westfalen-Lippe

**Wolfgang Zender**

Verbandsgeschäftsführer  
des Ostdeutschen  
Sparkassenverbands

# Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

## **Abschlussaufwendungen**

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

## **Asset Management**

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

## **Beiträge, gebuchte / verdiente**

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

## **Bewertungsreserven**

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

## **Brutto/Netto**

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

## **Combined Ratio**

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

## **Credit Spread**

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

## **Deckungsrückstellung**

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

## **Durchschnittsverzinsung**

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## **Eigenkapitalquote**

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitrags-einnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

## **Eigenkapitalrentabilität**

Jahresüberschuss vor/nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals.

## **f. e. R.**

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

## **Kostensatz (Kostenquote)**

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

## **Nettoverzinsung**

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## **Nichtversicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

**PIIGS**

Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

**Reservequote**

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

**Rückversicherung**

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

**Schadenaufwand**

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

**Schadendurchschnitt**

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

**Schadenhäufigkeit**

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

**Schadenquote (bilanzielle)**

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

**Schadenrückstellung**

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

**Schwankungsrückstellung**

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

**Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)**

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

**Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)**

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

**Solvabilität/Solvenz**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

**Solvency II**

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

**Stille Lasten**

Entstehen, wenn der Zeitwert/Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

**Versicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

**Verwaltungsaufwendungen**

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

# Struktur des Provinzial NordWest Konzerns



\* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.



# Impressum

**Herausgeber:**

Provinzial NordWest Holding  
Aktiengesellschaft  
Provinzial-Allee 1  
48131 Münster

Tel. 0251/219-0  
Fax 0251/219-2300  
holding@provinzial.de  
www.provinzial.de

**Konzernkommunikation:**

Tel. 0251/219-2372  
Fax 0251/219-3759  
joerg.brokkotter@provinzial.de

**Redaktion:**

Jörg Brokkötter, Ludger Lömke,  
Birgit Niggemann

**Konzept und Gestaltung:**

HGB Hamburger Geschäftsberichte  
GmbH & Co. KG

**Foto:**

teamfoto MARQUARDT GmbH

**Druck:**

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG



**Provinzial NordWest Holding AG**

Provinzial-Allee 1  
48131 Münster  
[www.provinzial.de](http://www.provinzial.de)